

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Zblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 4 Mark (1 Zblr. 10 Sgr.).
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Poetischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

N^o 126.

Salle, Donnerstag den 3. Juni
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Tilsit, d. 1. Juni. Auf der Theilstrecke Tilsit-Pogegen der Tilsit-Insterburger Linie ist heute der regelmäßige Eisenbahnverkehr eröffnet worden.

Debreczin, d. 31. Mai. Der Minister des Innern, Liska, stattete heute seinen Wählern hier den Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit als Reichstag-Abgeordneter ab. Der Minister gab dabei eine geschichtliche Darstellung über die Fusion der Parteien und sprach die Hoffnung aus, daß die starke liberale Partei und die von dieser Partei getragene Regierung in wenigen Jahren die Ordnung der Angelegenheiten des Landes erreicht haben werde. Bezüglich der Verbesserung der Handels- und Gewerbeverhältnisse sei es Täuschung, dieselbe von der Revision des Zoll- und Handelsbündnisses allein zu erwarten; Ungarn könne sich von Oesterreich nicht abschließen, eine Revision des Vertrages müsse sich auf Grund eines friedlichen Ausgleiches mit dem Eisleithanischen Theile der Oesterreichischen Monarchie vollziehen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Basel, d. 1. Juni. Die „Baseler Nachrichten“ veröffentlichen den Gesetzentwurf über die Störung des religiösen Friedens, welchen die Regierung des Kantons Bern demnächst in der Bundesversammlung einbringen wird. Der Entwurf unterjagt die kirchlichen Ceremonien außerhalb der Kirchen und gestattet sie allein bei den Begräbnissen. Die Aufreizung zum Haß gegen andere Konfessionen wird mit Strafe bis zu 1000 Frs. oder bis zu einem Jahre Gefängnis bedroht. Geistliche, welche bei Gelegenheit eines Gottesdienstes die Einrichtungen des Staates in einer den Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande ihrer Erörterungen machen, sollen mit einer Geldbuße bis zu 1000 Frs. oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden. Die Vornahme von Akten der bischöflichen Jurisdiction soll den vom Staate nicht anerkannten kirchlichen Behörden nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Regierungsrathes gestattet werden. Das Zuwiderhandeln hiergegen soll mit einer Geldbuße bis zu 2000 Frs. oder Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden. Die Versammlungen von Religionsgesellschaften, welche die öffentliche Ordnung stören, sollen aufgehoben werden und die Theilnehmer an diesen Versammlungen dem Richter überwiesen werden.

Madrid, d. 31. Mai. Nach Meldung hiesiger Blätter sind die Generale Socias und Patino als einer Verschwörung zu Gunsten einer republikanischen Erhebung verdächtig verhaftet worden.

London, d. 31. Mai. Die auf heute vertagte Versammlung der Hauptgläubiger der „Aberdare Iron Company“, der „Weymouth Iron Company“ und der „Discountmalerfirma Sanderson u. Co.“ (Lombardstreet in London) hat, wie die Abendzeitungen melden, beschlossen, daß die gedachten Firmen beim Concursgericht die Liquidation nachsuchen sollen. Zugleich wurde ein Massenverwalter ernannt; man hoffte, daß auf diese Weise eine Geschäftseinstellung der gedachten Gesellschaften verhindert werden könne. Die Passiva der beiden Eisensfirmen betragen über eine Million Pf. Sterl., diejenigen der Firma Sanderson u. Co. sind gleichfalls erheblich.

London, d. 1. Juni. Die „Times“ bespricht in ihrem Cityartikel die gestern gemeldete doppelte Zahlungseinstellung und meldet außerdem die Zahlungseinstellung von Gilead A. Smith and Company Change Alley London und die von James Danbarn 80 Lombard Street London. Die Passiva der ersteren Firma betragen über 600,000 Pf. Sterl., die Passiva der letzteren, welche der Eisenbranche angehört, 34,000 Pfund Sterling, die Activa 25,000.

London, d. 1. Juni. Das Unterhaus hat gestern den Antrag Lord Hartington's bezüglich des Verhältnisses der Presse zum Parla-

mente abgelehnt, dagegen den Vorschlag Disraeli's in Bezug auf „Fremde“, welche den Parlamentsitzungen beiwohnen, angenommen. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte der Deputirte Cochrane mit, daß er nach einigen Wochen die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Ausdehnung lenken werde, welche Rußland an Macht und Territorium in Centralasien gewonnen habe.

Athen, d. 31. Mai. Das königliche Decret, welches die Auflösung der Kammer anordnet, ist heute veröffentlicht worden. Die Neuwahlen sind auf den 30. Juli ausgeschrieben. Die Eröffnung der neuen Kammer soll am 23. August stattfinden.

Zur Friedensfrage.

London, d. 1. Juni. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses beantragte Lord Russell die Mittheilung der seit Beginn des Jahres zwischen England und dem Deutschen Reich, Frankreich, Rußland, Italien, Belgien, Holland, Spanien und Portugal gewechselten diplomatischen Correspondenz, soweit solche auf die Aufrechterhaltung des Europäischen Friedens Bezug habe. Lord Russell sprach die Ansicht aus, daß England wie 1814 auch jetzt mit den übrigen Mächten die Verträge aufrechterhalten müsse, damit dieselben in Gemeinschaft mit England jeden neuen Krieg verhindern. Der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Derby, erwiderte, er begreife vollständig die natürliche und berechtigte Reugierde aller Derjenigen, die dem Gang der auswärtigen Angelegenheiten in den letzten Wochen mit Aufmerksamkeit gefolgt seien, sowie den Wunsch derselben, vollständigere Aufschlüsse darüber zu erhalten. Die Regierung wünsche nichts von dem zu verheimlichen, was sie gethan habe. Es sei ihr aber unmöglich, eine richtige und genaue Darstellung dessen, was vorgegangen, zu geben, wenn sie nicht in einem ausgedehntem Maaße von vertraulichen Mittheilungen über die Absichten und die Politik der auswärtigen Regierungen Gebrauch machen wollte. Letztere würden entschieden gegen eine solche Mittheilung Einsprache erheben. Die Veröffentlichung würde auch zur Folge haben, daß ähnliche Informationen den Englischen Diplomaten künftig vorenthalten würden, denn die Mittheilung der vollständigen Correspondenz würde andern Mächten gegenüber ungerecht sein, und eine nur theilweise oder bruchstückweise Veröffentlichung könnte lediglich zu irrtümlichen Auffassungen führen, namentlich in Anbetracht des Umstandes, daß die Ursachen der Beunruhigung der Art waren, daß sie ihrer Natur nach sich leicht wiederholen könnten, obschon er hoffe, daß sie sich nicht wiederholen würden. Im Interesse des Europäischen Friedens scheine eine Veröffentlichung ihm deshalb nicht wünschenswerth. Indes habe das Publikum ein Recht, von dem Kenntniß zu erhalten, was die Regierung gethan habe, damit dasselbe nicht für eine Politik verpflichtet erscheine, welche es weder billige noch genehmige; er könne jedoch zu dem Bekannten nur wenig hinzufügen. Es sei bekannt, daß vor einigen Wochen eine sehr tiefgehende Beunruhigung über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich entstand. Persönlichkeiten von höchstem Ansehen in Berlin hätten offen erklärt, daß die französische Armee ein Gegenstand der Gefahr für Deutschland geworden sei, indem die so ungeheuer vermehrten Zahlenverhältnisse derselben deutlich den Entschluß bekundeten, demnächst den Krieg zu erneuern. Es wurde hinzugefügt, daß, wenn die Absicht zu einem Angriff auf Deutschland bestünde, letzteres sich veranlaßt fühlen könne, zu seiner eigenen Vertheidigung den ersten Schlag zu führen. Auch wurde hervorgehoben, daß, so wenig auch Deutschland den Krieg wünsche, es doch notwendig sein würde, daß Frankreich seine Arme beträchtlich reducire, um den Frieden zu sichern. Der Deutsche Botschafter sprach sich wiederholt in diesem Sinne aus, und es wurde

hierdurch selbstverständlich eine außerordentliche Besorgnis und Unruhe in Frankreich hervorgerufen. Die Französische Regierung stellte sofort jede kriegerische Absicht in Abrede. Die diesseitige Regierung glaubte diese Versicherung als vollkommen aufrichtig gemeint ansehen zu dürfen und war der Ansicht, daß kein Französischer Staatsmann die Erneuerung des Krieges ernstlich in Betracht nehmen könnte. Vielmehr erschien es sehr natürlich, daß Frankreich nach dem Unglück, das es erduldet, den Wunsch hege, eine Armee zu besitzen, die ihm nicht nur im Innern die genügende Autorität, sondern auch Europa gegenüber denjenigen Einfluß gewähre, auf welchen die Französische Regierung gerechten Anspruch zu haben glaubte. Eine der Hauptschwierigkeiten bestand darin, daß die Franzosen sich den Anschein gaben, die Befürchtungen Deutschlands nicht als wahr und aufrichtig ansehen zu können, vielmehr betrachteten sie die Deutscherseits erhobenen Vorstellungen als Vorwände zur Erneuerung des Krieges. Die Englische Regierung war der Ansicht, daß ein solches Mißverständnis leicht zu den bedenklichsten Folgen führen könne, weil der nächste Schritt Deutschlands möglicher Weise darin bestand, an Frankreich das formelle Ersuchen einer Einstellung der Armeereorganisation zu stellen; der Französischen Regierung wäre es sehr schmerzlich gewesen, diesem Ersuchen nachzukommen, vielmehr würden die Französischen Staatsmänner, da sie in dem Vorgehen Deutschlands nur einen Kriegsvorwand sahen, sich selbstverständlich veranlaßt gefunden haben, die Armee nicht nur zu vermindern, sondern die kriegerischen Vorbereitungen zu beschleunigen; der von Deutschland gehegte Argwohn hätte somit seine Bestätigung gefunden und die Situation wäre nur noch verwickelter geworden. Der Englischen Regierung erschien es unter diesen Umständen außerordentlich verdienstvoll, möglichst ohne Ostentation die auf beiden Seiten bestehenden Vorurtheile zu beruhigen. Wenn zwei große Nationen auf dem Punkte stehen, sich miteinander zu überwerfen, so ist es für ihre Nachbarn schwer, wenn nicht unmöglich, sie daran zu verhindern. Wenn jedoch das dabei zu Grunde liegende Gefühl nicht so sehr Feindseligkeit als vielmehr ein bis aufs Aeufßerste gesteigertes gegenseitiges Mißtrauen ist, so bleibt für die guten Dienste eines Dritten noch Raum. Die Englische Regierung ging von der Ansicht aus, daß Frankreich eine Erneuerung des Krieges nicht beabsichtige, sie war ebenso überzeugt, daß auch Deutschland sich nicht ohne Provocationen zu Feindseligkeiten hinreißen lassen würde, nur um die Vernichtung seines bisherigen Feindes zu vollenden. Die Russische Regierung, welche von dem aufrichtigen Wunsche für die Aufrechterhaltung des Friedens befeuert war, hatte dieselbe Anschauung über diese Angelegenheit. Der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin habe passenden Anlaß gegeben, um diese Anschauung auszusprechen. Die Englische Regierung habe nur ihre Pflicht gethan und sei ein Ergebnis erreicht worden ohne irgend welche Opfer für das Land. Die Englische Regierung sei Feindesliebe, weber für die Gegenwart, noch für die Zukunft, eingegangen, und wenn das Cabinet morgen seine Demission nehme, so wäre das nachfolgende Cabinet in keiner Weise durch das, was vorgegangen sei, engagirt. Die Politik der Nicht-Intervention sei allerdings die durch das Englische Volk am meisten begünstigte, aber sie bedeute nicht eine Politik der Isolirung oder Gleichgiltigkeit, namentlich bedeute sie nicht, daß England ohne Interesse sei an der Erhaltung des Europäischen Friedens (Weisfall). Nachdem hierauf

Lord Granville seine Zustimmung zu der Haltung der Regierung ausgesprochen, wurde der Russische Antrag abgelehnt.

Die gewerbliche Ausstellung in Halle.

Gruppe III.

Die Gruppe der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräth räumlich die größte und bietet neben manchen auf allen Ausstellungen gezeigten Maschinen auch sehr viel Neues und Interessantes. Haupteingänge hereinkommend, erstreckt sich diese Gruppe rechts links an den Hauptwegen hin und beansprucht mehr als drei Viertheil des ganzen bedeckten Raumes im Freien. Links finden wir zuerst kleinere Aussteller, Ställe in Ammendorf und Wilczin bei Hamburg, mit einer Getreidesortirmaschine und einem amerikanischen leichten Wagen zum Transporte von Zuckerrüben; dann die große Ausstellung von A. v. Laas in Halle a. S. Außer dem sehr feinerwerthen Fister'schen Dampfpluggapparate mit seiner Locomobile für zwei stattliche Locomobilen von Koblenz u. Co., welche zwei Dreifachmaschinen in Betrieb setzen. An kleineren Dreifachmaschinen 5 Hölzeldreifachmaschinen mit Hölzeln und eine Handdreifachmaschine gestellt; an Scheuengeräthen 5 Häckelmaschinen verschiedener Construction, eine Getreidereinigungsmaschine, zwei Delsuchenbrecher, Schrotmühlen und eine Viehwage. Sechs verschiedene Mähmaschinen, zwei Drillfähmaschinen, zwei Heuwender, zwei Pflerberechen eine Ringelwalze vollenden diese Ausstellung, von welcher wir zu Firma W. Siederleben u. Co. in Bernburg kommen. Da W. Siederleben zuerst die breiten Drillfähmaschinen mit Erfolg besaß, so finden wir auch in dieser Ausstellung im Vordergrund eine 4 Meter breite Germaniadrillmaschine, welche bequem auf dem Felde so umgedreht werden kann, daß man mit ihr so leicht wie mit jeder anderen Drillmaschine auf schmalen Wegen fahren kann. Zwei schmale 2 und 3 Meter Maschinen mit den zwei zugehörigen Pflerbedecken, 2 Küheher und eine Düngerstreumaschine zeigen noch weiter die Specitäten dieser Fabrik. Außerdem finden wir als Erzeugnisse der Firma Siederleben u. Co. eine Locomobile und Dampfdruckmaschine, verschiedene Walzen und Schollenbrecher, zwei Tiefpflüge und Mähmaschinen. Der nächste Aussteller, Lüders in Görlich zeigt Drillfähmaschine von Dr. Bernhardt in Eilenburg, welche eine wesentliche Vereinfachung des Betriebes unter den verschiedensten Verhältnissen erzielt. Nebenbei finden wir einen Tiefpflug von Schweders Erzbischof ausgestellt und dann zwei Mähmaschinen und eine Handmaschine der Actienfabrik landwirthschaftlicher Maschinen zu Landenberg bei Halle. Diese aus dem Bedürfnisse nach ein günstigen gelegenen Reparatur-Werkstätte für Landberg's Umgebung entprungene Fabrik sucht jetzt auch in weiteren Kreisen Produkte abzusetzen und zeigt zu diesem Zwecke einige Maschinen nach bewährten Constructionen mit einzelnen Abänderungen und Verbesserungen. Auf der rechten Seite des Haupteinganges befinden sich mehr Aussteller, und zwar zunächst Firma Bantisch u. Behrens in Sanderleben mit einer reichhaltigen Sammlung ihrer Fabricate. Zum Betriebe der einzelnen Maschinen steht in der Mitte ein Hügel, von welchem nach allen Richtungen Wellen ausgehen, um die verschiedenartigen Maschinen dem

Im Thurm.

Novelle von Karl Frenzel.

(Fortsetzung.)

Nicht umsonst, das war der ganzen Einrichtung des Gemachs anzusehen, hatte Dettlie schon im vergangenen Jahre ihre Lehrzeit als Krankenpflegerin bestanden; für das Behagen und die Wünsche des Verwundeten war in einer Weise gesorgt, die nur durch Erfahrung erworben wird. Zu seiner eigenen Beschäftigung suchte sie Reinhard gedungen, Dettlien im Stillen die Spöttereien abzutreiben, die er in seinem ersten Gespräch mit Dttokar über die Verwandlung des Fräuleins in eine barmherzige Schwester geäußert. Wider von ihrer Anmuth und Würde, noch von ihrem Geiste und sogar von ihrer Vorliebe für Schmutz und modische Bekleidung hatte sie etwas bei dieser Wandlung eingeblüht. Besser und schöner, als er es in seinen Vorurtheilen für möglich gehalten, mußte sie die Dienste, die sie ihm leistete, mit dem Wesen und der Haltung einer vornehmen geistvollen Frau zu vereinigen. Ja, es war ihm, als empfinde ihre Erscheinung von dieser Theilnahme und Geschäftigkeit für ihn einen neuen Reiz und Schmelz. Wildenhagen's Schilderung Dettliens schien Recht zu behalten und von dem stolzen und heftigen Mädchen, das Reinhard gekannt hatte, auch die leiseste Spur weggetilgt zu sein.

Indem Dttokar, der Eröffnung des Freundes harrend, seine Augen durch das Zimmer schweifen ließ, prägte sich der Ausdruck der Weisheit und des Vergnügens über Alles, was er sah, so deutlich in seinem Gesicht aus, daß Reinhard ausrief: „Als Gott die Welt anschaute, fand er, daß Alles vorzüglich sei — der erste und größte Optimist, der auf seinem erhabenen Standpunkte keinen Widerspruch zu fürchten hatte. Du denkst jetzt Aehnliches; Alles, was Dettlie Wildenhagen hier geschaffen, ist musterhaft, folglich ist sie selbst ein Muster und Vorbild edler Weiblichkeit, und ich habe sie richtig erkannt und ihren Werth gewürdigt, während Reinhard noch in den Nebeln und Finsternissen des Vorurtheils befangen war.“

„Zur Hälfte hast Du meine Stimmung errathen, mich beschleicht ein eigenes Gefühl der Genugthuung, daß meine verehrte Freundin meine Weisung durch ihre Lebenswürdigkeit nicht übertroffen hat. Aber dies Gefühl entspringt nicht aus Eitelkeit, das Fräulein richtiger als Du be-

urtheilt zu haben, sondern aus der Freude, daß Dir dieser Schatz Schuld und Güte zu Nutzen kommt.“

„Und was sagtest Du, wenn ich ihn schon einmal in Anspruch genommen?“

„Daß Dir das Geschick mehr als billig zürnt oder wohl will.“

„Gesprochen wie die Pythia zu Delphi! Das Drakel des Büchmeisters bleibt in Ehren, wie die Sache auch enden mag.“

„Du selbst hast mich über den Ausgang beruhigt; geräthst Du allem tiefer in die Schuld des Fräuleins, es ist keine tragische.“

„Halt, Wester! Das eben ist die Frage. Seit ich hier liegen gegeben, daß ich wohl gebettet liege — quält sich mein Gewissen in dieser Frage. So oft Dettlie eintritt erleide ich etwas wie eine moralische Folter.“

„Hoffentlich ohne große Schmerzen“, bemerkte Dttokar lächelnd.

„Ja, wenn man vor Euren Augen nicht weint und stöhnt oder dergleichen schmerzhaft unglücklichen im Stile eines schlechten Schauspielers, wogegen noch mit unschuldigen Selbstmordversuchen spielt, dann leidet man nicht, höchstens an eingebildeten Krankheiten. Seitdem die Aerzte so viele neue materialistische Krankheiten erfunden haben, sind die Seelenleiden ins Fabelland gewiesen worden. Kann man nicht ein Mann sein, der in Tode in zwanzig Gesekten getrocknet haben und doch an einem kleinen Stiche, an einem Riße im Herzen sterben? An dem Stiche einer Nadel bloß?“

„Im! Das ist Hamlet, und ich fange an zu glauben, daß der Thurm in der That Gespenster birgt.“

„Gespenster? Warum nicht? Ein halbes Duzend Tage aus meiner Vergangenheit. Es hat lange gedauert, ehe sie von den Todten auferstanden sind, aber nun sind sie's und es drängt sie zu reden, gerade wie Hamlet's Vater, als er gespenstlich umging, angedrödet werden wollte. Erinnerungen und Gespenster sind Plaudertaschen.“

„So ruf' ich mit Horatio: Sprich, ich beschwöre Dich, sprich!“

„Ein Wort für viele! Ich saß sechs Tage in jenem Thurm, ein halber Gefangener, unter der Dohut und der Wache zweier Mädchen und wann? Während Du mich als flüchtigen Hochverräther in der Schweiz oder in Frankreich geboren wäntest.“

„Ist das nun Ernst oder ist es Herberheit? mochte in Dttokar's Gesicht zu lesen stehen. Diese Eröffnung, so hingeworfen, streifte an ein

en
he
en
br
g-
n-
en
n
ht
Er
er.
ls
er
ie
ch
u-
u-
e-
ut
zu
s
t-
er
el-
n-
m-
em
g-
es
der
em
den
ren
bet
et
he
ie
en
en
or
me
u-
1,
2,
3,
4,
5,
6,
7,
8,
9,
10,
11,
12,
13,
14,
15,
16,
17,
18,
19,
20,
21,
22,
23,
24,
25,
26,
27,
28,
29,
30,
31,
32,
33,
34,
35,
36,
37,
38,
39,
40,
41,
42,
43,
44,
45,
46,
47,
48,
49,
50,
51,
52,
53,
54,
55,
56,
57,
58,
59,
60,
61,
62,
63,
64,
65,
66,
67,
68,
69,
70,
71,
72,
73,
74,
75,
76,
77,
78,
79,
80,
81,
82,
83,
84,
85,
86,
87,
88,
89,
90,
91,
92,
93,
94,
95,
96,
97,
98,
99,
100,
101,
102,
103,
104,
105,
106,
107,
108,
109,
110,
111,
112,
113,
114,
115,
116,
117,
118,
119,
120,
121,
122,
123,
124,
125,
126,
127,
128,
129,
130,
131,
132,
133,
134,
135,
136,
137,
138,
139,
140,
141,
142,
143,
144,
145,
146,
147,
148,
149,
150,
151,
152,
153,
154,
155,
156,
157,
158,
159,
160,
161,
162,
163,
164,
165,
166,
167,
168,
169,
170,
171,
172,
173,
174,
175,
176,
177,
178,
179,
180,
181,
182,
183,
184,
185,
186,
187,
188,
189,
190,
191,
192,
193,
194,
195,
196,
197,
198,
199,
200,
201,
202,
203,
204,
205,
206,
207,
208,
209,
210,
211,
212,
213,
214,
215,
216,
217,
218,
219,
220,
221,
222,
223,
224,
225,
226,
227,
228,
229,
230,
231,
232,
233,
234,
235,
236,
237,
238,
239,
240,
241,
242,
243,
244,
245,
246,
247,
248,
249,
250,
251,
252,
253,
254,
255,
256,
257,
258,
259,
260,
261,
262,
263,
264,
265,
266,
267,
268,
269,
270,
271,
272,
273,
274,
275,
276,
277,
278,
279,
280,
281,
282,
283,
284,
285,
286,
287,
288,
289,
290,
291,
292,
293,
294,
295,
296,
297,
298,
299,
300,
301,
302,
303,
304,
305,
306,
307,
308,
309,
310,
311,
312,
313,
314,
315,
316,
317,
318,
319,
320,
321,
322,
323,
324,
325,
326,
327,
328,
329,
330,
331,
332,
333,
334,
335,
336,
337,
338,
339,
340,
341,
342,
343,
344,
345,
346,
347,
348,
349,
350,
351,
352,
353,
354,
355,
356,
357,
358,
359,
360,
361,
362,
363,
364,
365,
366,
367,
368,
369,
370,
371,
372,
373,
374,
375,
376,
377,
378,
379,
380,
381,
382,
383,
384,
385,
386,
387,
388,
389,
390,
391,
392,
393,
394,
395,
396,
397,
398,
399,
400,
401,
402,
403,
404,
405,
406,
407,
408,
409,
410,
411,
412,
413,
414,
415,
416,
417,
418,
419,
420,
421,
422,
423,
424,
425,
426,
427,
428,
429,
430,
431,
432,
433,
434,
435,
436,
437,
438,
439,
440,
441,
442,
443,
444,
445,
446,
447,
448,
449,
450,
451,
452,
453,
454,
455,
456,
457,
458,
459,
460,
461,
462,
463,
464,
465,
466,
467,
468,
469,
470,
471,
472,
473,
474,
475,
476,
477,
478,
479,
480,
481,
482,
483,
484,
485,
486,
487,
488,
489,
490,
491,
492,
493,
494,
495,
496,
497,
498,
499,
500,
501,
502,
503,
504,
505,
506,
507,
508,
509,
510,
511,
512,
513,
514,
515,
516,
517,
518,
519,
520,
521,
522,
523,
524,
525,
526,
527,
528,
529,
530,
531,
532,
533,
534,
535,
536,
537,
538,
539,
540,
541,
542,
543,
544,
545,
546,
547,
548,
549,
550,
551,
552,
553,
554,
555,
556,
557,
558,
559,
560,
561,
562,
563,
564,
565,
566,
567,
568,
569,
570,
571,
572,
573,
574,
575,
576,
577,
578,
579,
580,
581,
582,
583,
584,
585,
586,
587,
588,
589,
590,
591,
592,
593,
594,
595,
596,
597,
598,
599,
600,
601,
602,
603,
604,
605,
606,
607,
608,
609,
610,
611,
612,
613,
614,
615,
616,
617,
618,
619,
620,
621,
622,
623,
624,
625,
626,
627,
628,
629,
630,
631,
632,
633,
634,
635,
636,
637,
638,
639,
640,
641,
642,
643,
644,
645,
646,
647,
648,
649,
650,
651,
652,
653,
654,
655,
656,
657,
658,
659,
660,
661,
662,
663,
664,
665,
666,
667,
668,
669,
670,
671,
672,
673,
674,
675,
676,
677,
678,
679,
680,
681,
682,
683,
684,
685,
686,
687,
688,
689,
690,
691,
692,
693,
694,
695,
696,
697,
698,
699,
700,
701,
702,
703,
704,
705,
706,
707,
708,
709,
710,
711,
712,
713,
714,
715,
716,
717,
718,
719,
720,
721,
722,
723,
724,
725,
726,
727,
728,
729,
730,
731,
732,
733,
734,
735,
736,
737,
738,
739,
740,
741,
742,
743,
744,
745,
746,
747,
748,
749,
750,
751,
752,
753,
754,
755,
756,
757,
758,
759,
760,
761,
762,
763,
764,
765,
766,
767,
768,
769,
770,
771,
772,
773,
774,
775,
776,
777,
778,
779,
780,
781,
782,
783,
784,
785,
786,
787,
788,
789,
790,
791,
792,
793,
794,
795,
796,
797,
798,
799,
800,
801,
802,
803,
804,
805,
806,
807,
808,
809,
810,
811,
812,
813,
814,
815,
816,
817,
818,
819,
820,
821,
822,
823,
824,
825,
826,
827,
828,
829,
830,
831,
832,
833,
834,
835,
836,
837,
838,
839,
840,
841,
842,
843,
844,
845,
846,
847,
848,
849,
850,
851,
852,
853,
854,
855,
856,
857,
858,
859,
860,
861,
862,
863,
864,
865,
866,
867,
868,
869,
870,
871,
872,
873,
874,
875,
876,
877,
878,
879,
880,
881,
882,
883,
884,
885,
886,
887,
888,
889,
890,
891,
892,
893,
894,
895,
896,
897,
898,
899,
900,
901,
902,
903,
904,
905,
906,
907,
908,
909,
910,
911,
912,
913,
914,
915,
916,
917,
918,
919,
920,
921,
922,
923,
924,
925,
926,
927,
928,
929,
930,
931,
932,
933,
934,
935,
936,
937,
938,
939,
940,
941,
942,
943,
944,
945,
946,
947,
948,
949,
950,
951,
952,
953,
954,
955,
956,
957,
958,
959,
960,
961,
962,
963,
964,
965,
966,
967,
968,
969,
970,
971,
972,
973,
974,
975,
976,
977,
978,
979,
980,
981,
982,
983,
984,
985,
986,
987,
988,
989,
990,
991,
992,
993,
994,
995,
996,
997,
998,
999,
1000

rische Romanbibliothek von Meber Land und Meer, herausgegeben von H. W. Hackländer. Dritter Jahrgang, Heft 15 u. 10. Alle 14 Hefte erscheinen in einem Bande. Preis pro Heft 3/4 Sgr., für die Abonnenten von Meber Land und Meer und „Musikalisches Welt“ nur 2 1/2 Sgr. Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.

„Geduld“ eine ausgezeichnete Romane. Neue Classiker-Ausgabe. Von C. F. Kieffer. Preis pro Lieferung 40 Pfennige. Stuttgart, Eduard Hallwachs.

„Die Chronik des Waldschlufens“. Herausgegeben von L. S. Selb. Director der Stadtschulen zu Ludenwalde. 1874. Zehnter Jahrgang. Preis 2 Mark. Göttingen, Haendke u. Lehmkühn.

„Die Geschichte der Christen in der Zeit von S. Matthes, fortgesetzt von Aug. W. Krause, Pastor zu Bräheim bei Göttingen. Einundzwanzigster Jahrgang, das Jahr 1874. Preis 2 Mark. Göttingen, Haendke u. Lehmkühn.

„Die Jahre auf dem Lebens-Wege in klassischen Lehren der Moral. Ein Buch für jedes Alter und Geschlecht. Herausgegeben von Dr. Fr. K. Kieffer. Erste Auflage. Preis 3 Mark. Berlin, Julius Imme's Verlag (S. Kieffer).

„Der große Schwindel und der große Krach. Dem deutschen Volke zur Erinnerung, Belehrung und Warnung gewidmet. Kosch, Wilhelm Werther's Verlag.“

„Kapitalist. Finanz- und Handelsblatt für Jedermann, zugleich Allgemeines Verlags-Anzeiger. II. Jahrgang, Nr. 14-21. Erscheint wöchentlich einmal. Preis vierteljährlich 2 Mark. Stuttgart, Verlag u. Redaction von Dr. Hallberger.“

„Sammlung eigener Ansichten über kaufmännische Bildung in Hamburg. Ditto Meißner.“

„Die Geschichte der Vöckerreisen. Vierte vermehrte Ausgabe. Nebst einem Anhang: Uebersicht der Vöckerliteratur. Von G. v. S. v. H. v. S. Preis 1 Mark 1/2. Leipzig, C. F. W. Neumann, Neudammstr. 11. Erscheint wöchentlich einmal. Preis vierteljährlich 2 Mark. Stuttgart, Verlag u. Redaction von Dr. Hallberger.“

„Die Fallberger'sche eigene Ansichten über kaufmännische Bildung in Hamburg. Ditto Meißner.“

„Die Geschichte der Vöckerreisen. Vierte vermehrte Ausgabe. Nebst einem Anhang: Uebersicht der Vöckerliteratur. Von G. v. S. v. H. v. S. Preis 1 Mark 1/2. Leipzig, C. F. W. Neumann, Neudammstr. 11. Erscheint wöchentlich einmal. Preis vierteljährlich 2 Mark. Stuttgart, Verlag u. Redaction von Dr. Hallberger.“

„Die Fallberger'sche eigene Ansichten über kaufmännische Bildung in Hamburg. Ditto Meißner.“

„Die Geschichte der Vöckerreisen. Vierte vermehrte Ausgabe. Nebst einem Anhang: Uebersicht der Vöckerliteratur. Von G. v. S. v. H. v. S. Preis 1 Mark 1/2. Leipzig, C. F. W. Neumann, Neudammstr. 11. Erscheint wöchentlich einmal. Preis vierteljährlich 2 Mark. Stuttgart, Verlag u. Redaction von Dr. Hallberger.“

Meteorologische Beobachtungen.

1. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Baromet.	336,80 Par. L.	337,20 Par. L.	337,39 Par. L.	337,13 Par. L.
Therm.	4,01 Par. L.	3,47 Par. L.	3,40 Par. L.	3,63 Par. L.
Feuchtigkeit	75,2 pCt.	38,8 pCt.	61,9 pCt.	58,6 pCt.
Wind	11,4 S. W. m.	18,0 S. W. m.	11,8 S. W. m.	13,7 S. W. m.
Niederschlag	trübe 8.	trübe 8.	NO 1.	NO 1.
Wolkenform	Cirr. cum, Nimb.	hieml. heiter 4.	völlig heiter.	heiter 3.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 1. Juni. Weizen 180-193 M. Roggen 160-173 M. Gerste 155-190 M. Hafer 180-190 M. pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse.

Breslau, d. 1. Juni. Weizen 180-193 M. Roggen 160-173 M. Gerste 155-190 M. Hafer 180-190 M. pr. 1000 Ko. Breslauer Börse.

Berlin, den 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Leipzig, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Frankfurt, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Hamburg, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Stettin, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wien, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Paris, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

London, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Amsterdam, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Brüssel, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Antwerpen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Genève, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Basel, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Zürich, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Bonn, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Köln, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Düsseldorf, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Essen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dortmund, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Münster, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Bielefeld, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Paderborn, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Halle, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Regensburg, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Landshut, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Bayreuth, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Erlangen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Würzburg, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Bayern, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Sachsen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Preußen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Polen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Österreich, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Ungarn, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Russland, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Schweden, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Norwegen, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dänemark, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

England, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Irland, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Schottland, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wales, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Yorkshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Westmoreland, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Northamptonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Bedfordshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Hertfordshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Gloucestershire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wiltshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Devonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dorsetshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wiltshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Devonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dorsetshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wiltshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Devonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dorsetshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wiltshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Devonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dorsetshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wiltshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Devonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Dorsetshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Wiltshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 6000 Ctr., Abgangspreis 187 M. loco 168-200 M. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität.

Devonshire, d. 1. Juni. Weizen: Termine etwas fester, gesund. 600

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das auf dem Schloßhufe zu Helldringen befindliche in der Nähe der Unstrut und der von Sangerhausen nach Erfurt führenden Staatschauffee belegene sogenannte neue Magazingebäude, soll in Folge hoher Anordnung auf Abbruch öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein Licitationstermin auf

Donnerstag, den 17. Juni Vormittags 10 Uhr im Schloßhof zu Helldringen, eventuell bei ungünstiger Witterung im Gasthaus zum Schützen in Helldringen anberaunt. Bedingungen und Zeichnung des Gebäudes sind von jetzt ab täglich im Dienstlokal des Unterzeichneten einzusehen, event. Abschrift gegen Erstattung der Copialien in Empfang zu nehmen.

Artern, den 13. Mai 1875.

Der commissarische Kreisbaumeister
S. Heinrich.

Kirchen-Verpachtung.

Die Kirchungen der Gemeinden Gröbers und Schwoitsch auf der Magdeb.-Leipz. Chauffee sollen

Mittwoch den 9. Juni Vormittags 11 Uhr im Roske'schen Gasthofs zu Gröbers unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsvorsteher von Gröbers und Schwoitsch.

Wiesen-Verpachtung.

Die Burg-Liebenauer Pfarwiesen sollen Dienstag am 8. Juni er. Morgens 9 Uhr öffentlich verpachtet werden. Versammlungsort im Schaaf'schen Gasthofs zu Döllnitz. Burg-Liebenau, im Mai 1875.

Barth, Pastor.

Die diesjährige Nutzung der Wahrenschen Kirchsplantagen:

1. vor dem Nebraer Thore hier von Station 23,4 bis 21,8,
2. von Weidenbach, Station 29,5 bis zur Schaffstädter Klurgrenze,

am 8. Juni er. **Nachmittags 4 Uhr** im Gasthof „zum Bar“ hier öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Pachtgeld wird bei der Zuschlagerteilung sofort baar erlegt. Querfurt, d. 1. Juni 1875. Der Rechtsanwält Gause.

Kirchen-Verpachtung.

Sonnabend den 5. Juni Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Kirchen-Nutzung der Domaine Granau bei Halle an Ort und Stelle verpachtet. Der dritte Theil der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag anzuzahlen.

Das **Nittergut Ploth** mit 645 Morgen Feld, Wiesen u. Gärten, bester Weizen- u. Zuckerrübenboden, komplettem lebenden und todtm Inventar, u. die **Kropfen-Mühle** mit 112½ Morgen Feld und Wiesen, bestem Auenboden, Spargel- und Gartenkultur, vier Mahlgängen und komplettem Mühlen- und lebenden und todtm Inventar, in der reizenden fruchtbaren und nächsten Umgebung von Naumburg a/S. belegen, sind zusammen und getrennt zu verkaufen und kann sofortige Uebergabe stattfinden. Nur ernstliche Selbstkäufer können sich zum Besicht melden u. erfahren das Nähere vom Besitzer auf dem Gute selbst.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft Siedersdorf Nr. 10.

Die von **Saksfeldt'sche** Besetzung zu Gotha soll am **12. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr** vor dem Unterzeichneten in dessen Bureau zu Gotha, Bahnhofstraße 3, in drei Parzellen öffentlich licitirt werden. Nach Abgabe der Gebote auf die einzelnen Theile wird das Ausgebot im Ganzen erfolgen. Der Zuschlag bleibt 10 Tage vorbehalten; die übrigen Bedingungen sind zur gewöhnlichen Geschäftszeit im Bureau des Unterzeichneten einzusehen, woselbst auch vor dem Termin Gebote angenommen werden. Gotha, den 30. Mai 1875.

Jacobs II., Rechtsanwalt.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in der Nähe von Chemnitz mit 100 Hectar Areal ist mit 60.000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Gef. Offerten sub **H. P. 337** an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. [Hc. 31982 b]

Ein Dampffiederrohr-Kessel von 1200—1500 Liter Inhalt.

Eine Dampfmaschine 1½—2

Pferde-rast.

Eine Wellenleitung, 50 F lang,

2½ Zoll stark.

6 eiserne Riemscheiben, sind in der in der Königl. Strafanstalt befindlichen Filzwaaren-Fabrik billig zu verkaufen.

Lichtenburg bei Prettin,

d. 27. Mai 1875.

F. Blümenr.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei im Schwarzburg'schen, mit ausgezeichnetem Material, von großen wohlhabenden Ortschaften umgeben, 1 Stunde von der Bahn entfernt, ist unter solidem Preise und Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres C. K. postlagernd Eisleben.

Ein Landgut an d. Anh. Bahn und ¾ Stunden vom Bahnhof, mit 1100 Morgen Areal, schönen Saaten, neuen Wirthschaftsgebäuden und complettem Inventar, soll für 55 mille \mathcal{M} . mit 15.000 \mathcal{M} . Anzahlung verkauft werden. Der Dekonomie-Inspektor **Hartwig** in Holzdorf an der Berl.-Anh.-Bahn giebt nähere Auskunft.

Für einen jungen strebsamen Mann, der über 4000 \mathcal{M} . selbstständig verfügen kann, kann ein gutes Geschäft nachgewiesen werden; vorzüglich würde sich das Grundstück für einen Bäcker oder Fleischer eignen, da ein solcher bei einer Einwohnerzahl von 900 Seelen nicht im Orte ist. Nähere Auskunft darüber Halle, große Steinstraße Nr. 46.



Thüringische Eisenbahn.

Beförderung von Pferden und sonstigem Vieh auf der Thüringischen Eisenbahn.

Kleinere Pferdetransporte werden in der Regel auf allen Strecken mit allen Personen- und Güterzügen, Schnellzüge ausgenommen, befördert. **Sonstige Vieh-SENDUNGEN** unter 10 Achsen auf mehr als 10 Meilen Entfernung werden in der Regel mit Personenzügen, auf der Hauptbahn jedoch nur mit den Zügen 11, 12, 19 u. 20 des Fahrplans vom 15. dieses Monats, Vieh-Transporte von 10 und mehr Achsen, sowie weniger als 10 Achsen auf Entfernungen unter und bis 10 Meilen werden ausschließlich mit Güterzügen befördert; der Transport von Vieh-SENDUNGEN über 20 oder bei Bezahlung von 20 Achsen, namentlich auf größere Entfernungen, geschieht möglichst durch Extrazüge. Transporte nach und von den Nachbarbahnen werden nach Möglichkeit auch über diese Grenzen hinaus mit den bezeichneten Personenzügen befördert.

In jedem Falle kann die Beförderung mit Personenzügen jedoch nur insoweit stattfinden, als es die Stärke, Fahrt und Statut der Züge nach dem Ermessen und den Anweisungen der Annahmestation gestattet. Es ist deshalb überhaupt, insbesondere aber bei SENDUNGEN von Zwischenstationen aus, durchaus wünschenswerth, Viehtransporte in Wagenladungen 12 Stunden vorher bei der Versandstation anzumelden und auch die erforderlichen Wagen zu bestellen.

Erfurt, den 29. Mai 1875.

Die Direction.

Kölner Flora-Lotterie

bei Gelegenheit der vom 25. August bis 26. September 1875 stattfindenden

Internationalen Gartenbau-Anstellung.

Zichung am 27. September 1875 und folgende Tage.

Die Gewinne bestehen in Ausstellungs-Gegenständen im Werthe von **25000 Mark, 10000 Mark, 2 Mal 5000 Mark, 2 Mal 2000 Mark, 10 Mal 1000 Mark, 12 Mal 500 Mark, 50 Mal 200 Mark, 100 Mal 100 Mark, 200 Mal 50 Mark, 2000 Mal 20 Mark.** — Im Ganzen **135000 Mark.**

Jedes Loos kostet 3 Mark.

Wie auf jedem Loose ausdrücklich vermerkt ist, hat sich die Actien-Gesellschaft „Flora“ verpflichtet, sämtliche Gewinne über 20 Mark Werth auf Verlangen der Gewinner zu übernehmen und dafür den Werth, abzüglich 10 pCt. in Baar zu bezahlen, wenn der betreffende Antrag innerhalb 14 Tagen nach dem ersten Erscheinen der Ziehungs-Liste in den Zeitungen schriftlich bei ihr gestellt wird.

Nachdem mir vom Verwaltungsrathe der Actien-Gesellschaft „Flora“ die alleinige General-Agentur vorstehender Lotterie übertragen wurde, halte ich mich zur Abnahme von Loosen bestens empfohlen und gewähre Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Köln, im Mai 1875.

Der einzige General-Agent,
B. J. Dussault.

Die Wasserglas-Fabrik

von Gebrüder Baensch in Dölau bei Halle a/S. empfiehlt:

Anstrich-Wasserglas

als Schutzmittel für Hölzer, gegen Feuergefahr und Einwirkung von Feuchtigkeit; zum Anstrich von Häuserputz und Mauerwerk. Mit Erd-Farben vermischt, ist dies Wasserglas gleich den Del-Farben anwendbar und verbindet dieselben Eigenschaften mit dem Nutzen seines wohl 10fach billigeren Preises wie Del-Farbe-Anstrich.

Niederlage: Bei Herrn **Louis Voigt** in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße, — und Gebrauchsanweisung daselbst.

Eine Restauration mit Saal u. Garten wird z. 1. Oct. zu pachten ges. (Apfelschimmel) steht zu verkaufen. Art. unt. M. M. 7241 an d. Ann.-Exp. bei **Rückert & Thölden**, v. J. Borek & Cie. zu richten. Artern.

Vergnügungs - Extrazug nach Thale
 und zurück auf 1 Tag.
 am Sonntag den 6. Juni, Morgens 6 Uhr.
 Billets à 3 Mark 50 Pf. sind in dem Uhren- und Musikwerklager von G. Uhlig in Halle a. S., untere Leipzigerstraße, zu haben.
 Rückfahrt 7^{1/2} Uhr Abds. — Ank. in Halle 11 Uhr Abds.

Bad Tennstädt in Thüringen.

Kräftige erdig-salinische Schwefelquelle, erdige Mineralquelle. Bewährter Curort für: chronische Rheumatismen, Gicht, chronische Hautkrankheiten, Störungen und Anschoppungen in den Unterleibsorganen, Hämorrhoidal-leiden, Scrophulöse und englische Krankheit, chronische Metalloergiftungen, chronische Luftröhren- und Schlundcatarrhe, chronische Catarrhe und Griesbildung der Harnwege, Neuralgien und Lähmungen, Syphilis etc. Vorzüglich geleitete Trink- und Bädokuren. — Electrotherapie. — Traubenkuren. — Saison vom 15. Mai bis 15. October. — Vorherige Anmeldungen erwünscht
Die Badeverwaltung.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen
 halten stets vorrätzig
Helmhold & Co.

Die beste Empfehlung,
 welche ein Fabrikat als fruchtbringend in sich birgt, liegt in seiner eigenen Güte, welche hervorragende und gediegene Eigenschaften die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons
 aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant,
 in Köln, Hochstraße Nr. 9,

in reichstem Maße besigen, worüber deren in steter Steigerung begriffener Consum den redendsten und schlagendsten Beweis liefert. pr. Paquet à 50 Pfg. käuflich in: **Halle** bei C. F. Baentsch, C. Grebin Bahnhof-Restaurant, Wihl. Schubert; **Aisleben** bei Apoth. A. Kolbe; **Artern** bei C. Scharf; **Balleasstädt** bei Alex Holzbrandt, F. W. Kroner; **Cölleda** bei H. Becker, H. Esperstädt; **Eckartsberga** bei Gottfr. Packbusch; **Ermleben** bei A. Schlemmer; **Gröbzig** bei F. Soldmann; **Herzberg a. d. E.** bei Ed. Raack; **Heitstädt** bei F. W. Schroeter; **Nebra** bei O. G. Eigendorf; **Quellendorf** bei Apoth. A. Reck; **Querfurt** bei Oscar Toepelmann; **Radeburg** bei H. Kaleiss, Hoflieferant; **Sangerhausen** bei C. F. C. Lange, Fr. Witschel Nachfolger; **Teuchern** bei Carl Schaufuss.



Die Möbel-, Stahl- u. Sopha-Fabrik von G. Beyer,
 Nr. 3. Alter Markt Nr. 3.
 hält ihr gebiegenes Fabrikat bei billigster aber fester Preisstellung empfohlen. Die Fabrik steht unter Leitung eines bewährten Meisters, dessen frühere angefertigte Möbel im Kaiserlichen Palais Sansouci Ausstellung gefunden.
 Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Schmiedeeiserne Träger, alte Eisenbahnschienen,
 gußeiserne Säulen u. sonstiger Dauguß in großer Auswahl vorrätzig bei
August Vogel in Liq., Leipzig, Gartenstraße.
 Eine Kuh mit Kalb verkauft Hoffmann in Müllerdorf.

1000 St. Kohlensteine
 werden auf Grube 333 Waldbau bei Osterfeld bei fortiger Bezahlung mit 5 M. 50 S. und auf Conto bis zu 3 Monat mit 6 M. abgegeben. Dasselbst sind auch **zwei Dampfkessel** mit Armatur, weil eine größere Kesselanlage geschaffen werden mußte, überflüssig und liegen um billigen Preis zum Verkaufe bereit. Der kleinere wenig gebraucht, in ganz gutem Stande, hat c. 3,66 m. Länge, 95 cm. Durchmesser (Flammenrohr 38 cm.) und c. 1800 Kilo Gewicht. Der größere, mit geringer Reparatur herzustellen, hat c. 4,87 m. Länge, 1,13 m. Durchm. (Flammenrohr 46 cm.) und c. 3,300 Kilo Gewicht.
Die Grubenverwaltung.
S. Franke, Dbersteiger.

Is. Porzellanerde und besten **Formsand** liefert billigst nach allen Stationen. Auf gefäll. Anfragen unter A. B. 2 poste restante Halle a/S. stehe mit Proben und Preisangabe gern zu Diensten.
Von Prima engl. feuerfesten Chamottesteinen, Ia. engl. und vorwöher Portland-Cementen empfing frische Zufuhren **August Mann, Schiffsaale.**
R. H. Paulcke's



nehm durch ihre desinfectirende Kraft dem Fusschweiss sofort jeden üblen Geruch, ohne den Schweiss selbst sofort zu vertreiben, derselbe wird nur allmählig geringer.
 Preis für 1 Schachtel Streupulver 1 M., für 1 Flasche Fusswasser 1 M. 50 Pfg. Zu beziehen durch die Engel-Apotheke in Leipzig en gros, sowie durch deren Depots:
 Halle a. S.: Apotheker Dr. Jäger, Apotheker Pabst, Apotheker Teltz. — **Magdeburg:** Dr. Krause, Löwenapotheke. — **Erfurt:** L. W. Marxen, Mohrenapotheke. Hissbach u. Ortel. — **Apolda:** Apotheker Dr. Bertram. — **Eisenach:** Ed. Bürgermeister, Droguenhdlg. — **Dessau:** Apotheker Busch. — **Weimar:** Apotheker Dr. Hoffmann. — **Weissenfels:** Apotheker Lindner.

6000 Thlr. auf gute 1. Hypothek hat auszuleihen
A. Bleeser, Schmeerstr. 3

Achtung!
 Mittwoch den 9. d. Mts. 3 U. Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins am Strengbach zu Schwefel. Gäste willkommen. **Eisfeldt.**

Bekanntmachung.
 Den Besuchern des Petersberg diene zur Nachricht, daß jeden Abend 10 Uhr mit dem Güterzuge Personen von Wallwitz nach Halle befördert werden. **Hömer.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter Ida mit dem Gutbesitzer Herrn **Otto Creutzmann** in Etmannsdorf zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an
Schlegel und Frau.
 Halle, den 30. Mai 1875.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter **Linna** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Wiese** in Steitz beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Merseburg, im Juni 1875.
 Portrait-Maler **W. Nauman** und Frau.

Neitpferd.
 Ein hohelegantes Rassepferd, braune Stute ohne Abzeichen, 6 Jahr alt, 5' 6" hoch, complett geritten, fromm u. fehlerfrei zu verkaufen. Zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.
 Ein im besten Zustande befindlicher halbverdeckter Kutschwagen steht preiswerth zu verkaufen auf der Pfarre zu **Capelle-Salzfurth.**

Das Dom-Gymnasium zu Merseburg
 begehrt am 29. u. 30. Juni 1. Juli d. J. die Feier eines dreihundertjährigen Bestehens. Zur Betheiligung diesem Feste werden hiermit früheren Schüler und Lehrer, alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst eingeladen. Anmeldungen (unter Beifügung 6 Mark für Festmahl etc.) **spätestens bis zum 22. Juni** zu richten an den unterzeichneten Schriftführer des Fest-Comités. **Merseburg, d. 20. Mai 1875.**
Das Fest-Comité.
Dreckhahn, Gymnasiallehrer

Alkoholometer
 und alle anderen Kraeometer für Wein, Bier, Säuern empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten
Otto Unbekannt
 Kleinschmieden.

Keine Wanzen mehr
 Apoth. **Benemann's „Korfon“** vertilgt sofort und radikal alle Wanzen und deren Brut. Preis à Fl. 50 Pfg. nur bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 3**

Klagen, Verträge, Testamenten etc. fertigt, An- u. Verkauf von Grundstücken sowie die Ausleiung von Kapitalien vermittelt **A. Bleeser** Schmeerstr. 25, 11.

6000 Thlr. auf gute 1. Hypothek hat auszuleihen
A. Bleeser, Schmeerstr. 3

Bekanntmachung.
 Den Besuchern des Petersberg diene zur Nachricht, daß jeden Abend 10 Uhr mit dem Güterzuge Personen von Wallwitz nach Halle befördert werden. **Hömer.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter Ida mit dem Gutbesitzer Herrn **Otto Creutzmann** in Etmannsdorf zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an
Schlegel und Frau.
 Halle, den 30. Mai 1875.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter **Linna** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Wiese** in Steitz beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Merseburg, im Juni 1875.
 Portrait-Maler **W. Nauman** und Frau.

Neitpferd.
 Ein hohelegantes Rassepferd, braune Stute ohne Abzeichen, 6 Jahr alt, 5' 6" hoch, complett geritten, fromm u. fehlerfrei zu verkaufen. Zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.
 Ein im besten Zustande befindlicher halbverdeckter Kutschwagen steht preiswerth zu verkaufen auf der Pfarre zu **Capelle-Salzfurth.**

die „Schlesische Zeitung“:

Alle communalen Bedürfnisse müssen, ^{sehr unweit} von ^{den} Ausnahmen abgesehen, aus directen Steuern bestritten werden, und der weitaus größte Theil derselben trägt den Charakter der Personalsteuer, der unmittelbaren Besteuerung des Einkommens. In Bresfeld und Barmen beträgt allein die städtische Communal-einkommensteuer das Vierfache, in Remscheid das Fünffache der Staatssteuer (!), eine Familie, die auf ein festes Einkommen von 1500 Thln. angewiesen ist, zahlt, abgesehen von allen anderweitigen Auflagen, in den erstgenannten Städten 225 Thlr., in letztgenannter sogar 270 Thlr. jährlich an baarer Einkommensteuer. (!) Es erscheint kaum faßbar, wie man zu dem, was an directer Personalsteuer von seiten des Staates, der Provinz, des Kreises und der Gemeinde in Preußen bereits erhoben wird und in naher Zukunft zweifellos in noch erhöhtem Maße erhoben werden muß, noch eine Reichs-Einkommensteuer zulegen will. Das Reich ist nach der ganzen Natur der Verhältnisse auf die indirecten Steuern angewiesen; die directen Steuern gehören in erster Linie den Communen, deren Bedürfnisse in den reichsten Proportionen wachsen, die Einzelstaaten aber werden nach wie vor sowohl auf die eine wie auf die andere dieser Besteuerungsarten angewiesen bleiben.

Der Artikel empfiehlt eine hohe Tabaksteuer, eine Petroleumsteuer u., außerdem aber ausgiebige Besteuerung des als Branntwein zur Consumtion gelangenden Spiritus.

Die beiden Deutschen Arbeiterparteien haben sich auf einem Congresse, welcher in den Tagen vom 23. bis 26. Mai zu Gotha stattfand, und von 124 Delegirten, welche 294 Orte mit etwa 25,000 Vereinsgenossen vertreten (Partei Bebel-Viebkecht 56 Delegirte für 144 Orte mit 9291 Stimmen, Cassalleaner 73 Delegirte für 150 Orte mit 15,600 Stimmen), besucht war, auf Grundlage des folgenden Programms geeinigt:

Programm der socialistischen Arbeiterpartei Deutschlands. 1. Die Arbeit ist die Quelle alles Reichthums und aller Cultur, und da allgemein nutzbringende Arbeit nur durch die Gesellschaft möglich ist, so gehört der Gesellschaft, d. h. allen ihren Gliedern, das gesammte Arbeitsproduct, bei allgemeiner Arbeitspflicht, nach gleichem Rechte, jedem nach seinen vernunftgemäßen Bedürfnissen. In der heutigen Gesellschaft sind die Arbeitsmittel Monopol der Capitalistenklasse; die hierdurch bedingte Abhängigkeit der Arbeiterklasse ist die Ursache des Elends und der Knechtschaft in allen Formen. Die Befreiung der Arbeit erfordert die Verwandlung der Arbeitsmittel in Gemeingut der Gesellschaft und die genossenschaftliche Regelung der Gesamtarbeit mit gemeinnütziger Verwendung und gerechter Vertheilung des Arbeitsertrages. Die Befreiung der Arbeit muß das Werk der Arbeiterklasse sein, der gegenüber alle anderen Klassen nur eine reactionäre Masse sind. 11. Von diesen Grundsätzen ausgehend, erstrebt die socialistische Arbeiterpartei Deutschlands mit allen gesetzlichen Mitteln den freien Staat und die socialistische Gesellschaft, die Zerbrechung des ehernen Lohngesetzes durch Abschaffung des Systems der Lohnarbeit, die Aufhebung der Ausbeutung in jeder Gestalt, die Beseitigung aller socialen und politischen Ungleichheit. Die socialistische Arbeiterpartei Deutschlands, obgleich zunächst im nationalen Rahmen wirkend, ist sich des internationalen Charakters der Arbeiterbewegung bewußt und entschlossen, alle Pflichten, welche derselbe den Arbeitern auferlegt, zu erfüllen, um die Verbrüderung aller Menschen zur Wahrheit zu machen. Die socialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert, um die Lösung der socialen Frage anzubahnen, die Errichtung von socialistischen Productiv-Genossenschaften mit Staatshilfe unter der demokratischen Controle des arbeitenden Volkes. Die Productiv-Genossenschaften sind für Industrie und Ackerbau in solchem Umfange ins Leben zu rufen, daß aus ihnen die socialistische Organisation der Gesamtarbeit entstehe. Die socialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlagen des Staates: 1) Allgemeines Gleiches, die

contre l'Empire" hat geringen Muth u. der
tung des englischen Radicals den Imperialisten eingei. S. M. H. der
der Westmächte ist ja eine der vornehmsten Traditionen
Die "Liberte" beschäftigt sich schon mit Aufzählung der e...
Streitkräfte und kommt dabei zu dem traurigen Resultat, daß v...
stolze Albion leider nur 50,000 Mann außerhalb seines Landes zu ent-
senden im Stande sei und schließt ihren Artikel mit den Worten: „Die
Rekrutirung und Organisation der englischen Armee müssen gleichmäßig
modifizirt werden und der Militärdienst in Großbritannien ebenso obli-
gatorisch gemacht werden, wie er es gegenwärtig bei allen europäischen
Großmächten ist“.

Zur Welt-Ausstellung in Philadelphia.

Nach einer seitens des Vicepräsidenten des Amerikanischen Instituts der Bergingenieure, Herrn W. Egluln zu New-York an den Herrn Oberberghauptmann Krug von Nidda zu Berlin gerichteten Mittheilung ist bei einer in New-Haven kürzlich stattgehabten Versammlung des „American Institute of Engineers of Mines“ beschlossen worden, ein Komite zu bilden, um während der Dauer der Weltausstellung von 1876 zu Philadelphia ein Bureau zu organisiren, dessen Zweck es sein soll, den Bergingenieuren und Metallurgen, welche während dieser Zeit Amerika besuchen, ihre Information zu erleichtern, und daß demgemäß die Absicht bestehe, ein von der Ausstellung ganz unabhängiges Bureau in der Nähe derselben zu errichten, welches zur freien Benutzung der Fachgenossen für deren briefliche und persönliche Verbindungen und für Erlangung jedweder sachlichen Auskunft dienen soll. Außerdem ist es die Absicht des Instituts, wenigstens eine Zusammenkunft während der Ausstellungszeit in Philadelphia zu halten, damit die Fachmänner aller Länder unter einander persönlich bekannt werden. Für diejenigen Bergtechniker und Metallurgen, welche die Ausstellung zu besuchen gedenken, dürfte diese Mittheilung von Interesse sein.

Verzei ch n i ß

der mittelst der Ketteneschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst bugsrten Rähne.

Aufwärts. Am 31. Mai. Krause, Kohlen, v. Hamburg n. Nienburg. — Eckert, Kohelsen, v. Hamburg n. Rothenburg. — F. Neubert, Guano, v. Hamburg n. Bernburg. — Wehlmann, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Ahrens, Weizen, v. Schafenburg n. Koflau. — Hauschild, Schiefer, v. Hamburg nach Halle. — Schulze, Dachsteine, v. Vary n. Buckau. — Andreae, Steuermann Ahrendt, Delfuchen, v. Berlin n. Schönebeck. — Andreae, Steuerm. Tsenthal, Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. — Naumann, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Kühnischert, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Kaprasch, desgl. — Defert, desgl. — Kunow, Steuerm. Hüncke, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Kdder, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Claus, desgl. — Volle, leer, v. Magdeburg n. Wlößky. — Kreges, v. Magdeburg n. Aufsig. — Claus, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Schlieker, desgl.

Legidi in der Leitung des Pressebureaus beim Auswärtigen Amt sei ein Prof. Carow in Aussicht genommen. Wahrscheinlich, bemerkt die „Kreuzzeitung“, handelt es sich um die Heranziehung des Prof. Dr. Carow in Breslau, des Verfassers der „Geschichte Polens“ in der Peerens-Verlagsanstalt. Jakob Caro setzte auf Veranlassung des Verlegers der europäischen Staatsgeschichte, Friedrich Andreas Perthes, die in der genannten Sammlung von Prof. Dr. Koepell begonnene „Geschichte Polens“ fort und hat bis jetzt drei Bände, den 2., 3. und 4. geliefert.

Die Berliner Autographirte Correspondenz macht die von anderen Blättern nachgedruckte naive Bemerkung, daß die bloße Resolution des Deutschen Handelstages in Sachen der Handelsgerichte, wenn sie nicht durch schlagendere Gründe unterstügt werde, kaum eine Wirkung ausüben würde. Die Correspondenz kann sich beruhigen, die Justiz-Kommission des Handelstages ist allerdings beauftragt, die gegen den übereilten Beschluß der Reichsjustiz-Kommission geltend gemachten Erwägungen sorgfältig und ausführlich als Motive der Resolution zusammenzufassen, die den obersten Reichsbehörden eingereicht werden soll. Die falsche Nachricht eines Bittes, als ob die Handelskammer zu Halle sich mit dem Beschluß der Justizkommission einverstanden erklärt habe, ist bereits durch das veröffentlichte Protokoll der betreffenden Sitzung, sowie durch die Abstimmung der Handelskammer selbst genugsam berichtigt worden.

In den belgischen Blättern liegen nunmehr die Gerichtsacten über den Fall Duchesne im Wortlaut vor. Wesentlich neue Thatsachen enthalten dieselben nach den bisherigen Veröffentlichungen nicht mehr. Von retrospectivem Interesse ist nur, daß die belgischen Behörden im Schroffen Gegenfatz zu einem Theile der belgischen und namentlich der französischen Presse die Behauptung Duchesne's, er habe die Briefe an den Erzbischof von Paris in Weinlaune und auf das Dictat eines unermittelten Freundes geschrieben, für eine wahrheitswidrige Aeußere erklären. Der Bericht enthält eine Reihe von thatsächlichen Angaben, welche mit der Aeußere Duchesne's in Widerspruch stehen. Bemerkenswerth ist, daß nach der Auffassung des Untersuchungsrichters als Motiv des Duchesne'schen Planes nur seine warme Sympathie mit Frankreich und sein Haß gegen den „brigand prussien“ nachzuweisen seien.

Nach den neuesten bei der kaiserlichen Admiralität eingegangenen Meldungen hat das Kanonenboot „Meteor“ am 16. Mai cr. Galax verlassen und ist am 18. Morgens in Constantinopel eingetroffen. Das Kntb. „Cyclop“, welches am 18. Mai cr. Abends in Plymouth eingetroffen, beabsichtigte am 5. Juni cr. die Heimreise über die Sandwich-Inseln, Mayatlan, Callao u. anzutreten. Das Kntb. „Nautilus“ ist am 28. Mai cr. von Lissabon in Gibraltar eingetroffen.

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus knüpfte am Dienstag die gestern unterbrochene Verhandlung über das Dotationsgesetz wieder an. Die einzelnen Bestimmungen passirten bis zum §. 17 unverändert in der Fassung der Kommissionsvorlage. Bei dem letztgenannten Paragraphen nahm der Finanzminister Veranlassung, sich über das Verfahren zu äußern, welches die Regierung bei Anlegung der hier in Betracht kommenden Kapitalien beobachtet habe. Im Verlauf dieser finanziellen Debatte drückte der Minister es als seine feste Ueberzeugung aus, daß das Schlimmste auf dem Wege des Rückganges erreicht sei und daß wir uns den Weg der Besserung begeben würden. Mitwirken werde dazu, daß der Staat, wie bereits geschehen, die nothwendigen Unternehmungen im Interesse des Ganzen nicht in dem der Aktionäre aufheule. Die Bestimmungen über die Verwaltung und Unterhaltung der Staatschauffeen Seitens der Provinzialverbände, die mit dem §. 18 beginnen, erregten eine längere Debatte, an welcher sich namentlich auch der Finanzminister und der Handelsminister beteiligten. Der Letztere widerlegte u. A. den Vorwurf, daß die östlichen Provinzen der Monarchie den westlichen gegenüber stiefmütterlich behandelt seien und hat, die Kommissionsvorschläge, die eine Verständigung mit dem anderen Hause sehr erschweren würden, abzulehnen. Das Haus beschloß demgemäß und vertagte die weitere Berathung auf morgen.

Nachdem im Abgeordnetenhaus am Dienstag der Gesekentwurf, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen des Forstgesetzes für das ehemalige Amt Dipe und der Gesekentwurf, betr. einige Abänderungen der Vorschriften für die Veranlagung der Klassensteuer unverändert angenommen waren, genehmigte das Haus in dritter Berathung die Vorlage, betr. die Wiederaufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Kurfürsten von Hessen, wobei zwischen den Abgg. Windthorst (Reppen) und Dr. Wehrenpennig über den Requisitionsfond einige Bemerkungen ausgetauscht wurden. Der Antrag des Abg. Schacke auf Ergänzung der Geschäftsordnung, dahin gehend, daß Schriftstücke nur mit Genehmigung des Präsidenten von einem Redner verlesen werden dürfen, wurde an die Geschäftsordnungskommission zur Berichterstattung verwiesen. Den Rest der Sitzung bildeten Petitionsberichte. Unter diesen rief eine längere Debatte nur eine Reihe von Petitionen aus dem Regierungsbezirk Trier hervor, welche um Abhilfe gegen den immer mehr zunehmenden Schaden von Schwarzwild ersuchen. Die Agrarkommission schlug vor, die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage spätestens in der nächsten Session eine Gesekesvorlage zu machen, wonach das Schwarzwild unter die Kategorie der schädlichen Raubthiere gesetzt werde, welche Jeder auf seinem Grundstück abtödtet darf, mit der Berechtigung, die erlegten Stücke zu behalten. Nach einigen Einwendungen des landwirthschaftlichen Ministers wurde dieser Antrag angenommen.

Halle, den 2. Juni.
— Der Besuch der gewerblichen Ausstellung, deren verschiedenen Gruppen im Allgemeinen und Speziellen unsere Zeitung ausführliche Schilderungen und anregende Mittheilungen gewidmet hat, ist im Ganzen auf ca. 10.000 Menschen geschätzt worden. Verkauf wurden ungefähr 8700 Billets für 5900 Mark.

— Vom nächsten Sonntag an hat die Direction der Magdeburg-Halberstädter Bahn wieder, wie im vorigen Jahre, Sonntags Personenzüge nach dem Harz eingerichtet, die Morgens 6 Uhr von hier abgehen und Abends 10 1/2 Uhr antommen.

Bemerktes.

— Aus London vom 29. Mai wird berichtet: Kapitän Boyton hat seine Schwimmsahrt über den Kanal glücklich bewerkstelligt, obwohl sie eine viel längere Zeit in Anspruch nahm, als er berechnet hatte. Er landete heute Morgen um 2 Uhr 38 Minuten in Fan Bay, 200 Ellen westlich von dem South Foreland-Leuchthurm in der Nähe von Dover. Nach den Aussagen der Aergte Dr. Diver und Dr. Howard war er, als er an Bord des Dampfers genommen wurde, nicht sehr erkrankt, aber sehr erhit und mußte sich zu Bette legen. Er klagte sehr über die Wirkungen der Sonne auf sein Gesicht. Der fühne Schwimmer hatte 23 Stunden 38 Minuten im Wasser zugebracht. Beim ersten Versuch blieb er bekanntlich nur 15 Stunden im Meere. In Folestone, wohin der Dampfer zunächst segelte, wurde Kapitän Boyton mit enthuftastischen Kumbgebungen empfangen und die Einwohner der Stadt beabsichtigen, ihm ein öffentliches Diner zu geben.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Dr. Oskar Fraas, Director des naturhistorischen Museums und Prof. der Geologie in Stuttgart, ist auf Einladung Kisten Pascha's in Beirut angekommen, um den Libanon in geographischer und mineralogischer Hinsicht zu studiren und eine geologische Karte des Gebirges zu entwerfen.

— Im Herbst wird das lange verprohene Werk G. D. Trevelyan's über das Leben und die Correspondenz Lord Macaulay's veröffentlicht werden. Gleichzeitig wird uns eine Sammlung interessanter Briefe von John Stuart Mill in Aussicht gestellt.

— Wie die „Post“ hört, ist die berühmte Münzsammlung des Barons v. Prokesch-Osten, ehemaligen österröchischen Gesandten in Konstantinopel, um den Preis von 400.000 Frs. für das königliche Münzkabinet erworben worden. Sie umfaßt ca. 11.000 griechische autonome und königsmünzen und wird demnachst in Berlin eintriften. — Von den neuen Erwerbungen für die Sammlung der Gypsabgüsse ist der Abguss der Statue des Propheten Jonas nach dem Originalen in der Kapelle Chigi in Rom kürzlich aufgestellt worden. Es ist dies das einzige Skulpturwerk, welches mit solcher Sicherheit auf Raphael zurückgeführt werden kann.

— Das Mausoleum des verstorbenen Prinzen Albert, des Gatten der Königin Victoria, im Windsor'schloß wird demnachst auf Befehl der Königin dem Publikum eröffnet werden. Die inneren Decorationen sind das Werk bedeutender Künstler. Die größte Anziehungskraft des Mausoleums, dessen Bau 1894 begonnen wurde, ist das in der Mitte befindliche Grabmal. Es ist aus weißem Marmor und den Deckel schmückt eine lebensgroße Figur des Prinzen in mittelalterlicher Rüstung, während die Seiten Figuren von weinenden Engelnieren. Am Fuße der Figur befindet sich ein Modell von Eos, dem Lieblingsengel des Prinzen, sowie ein Bildnis der Königin Victoria.

— Bezüglich der sehr dankenswerthen Restauration der in der Neumarkter Kirche zu Goslar befindlichen Wandgemälde hat der Deutsche Kaiser den Reichsbetrag der erforderlichen Kosten bis zur Höhe von 6874 Mark aus dem Dispositionsfonds der Generalstaatskasse bewilligt.

— In Pesth starb am 28. v. M. der bekannte ungarische Bildhauer Miklos Jász.

— In Düsseldorf wird nun schon in den nächsten Wochen nach dem Plane Nikiforow's der Neubau der Kunstakademie begonnen werden. Die Kammer hat dazu 1,200.000 M. bewilligt.

— Wenn man englischen Zeitungen glauben darf, so geht August Wilhelm, welcher noch immer in London weilt, mit dem Gedanken um, sich ganz dort niederzulassen. Es wäre dies für Deutschland allerdings ein nicht zu bemessender Verlust.

— Verdi's „Requiem“ wird nun auch in Wien, und zwar am 11., 13. und 19. Juni unter seiner feinerlichen Leitung im Hofopertheater zur Aufführung gelangen. Auch zwei Aufführungen der „Aida“ in Italienischer Sprache, ebenfalls unter Verdi's Direction, sind für den 17. und 20. Juni festgesetzt.

— In Bezug auf die Dorkunder Wismarck-Freihymnen: Soncurenz meldet die „Wesfälische Zeitung“ gerüchtreise, daß am Jahrestage des Riffinger Attentats, 13. Juli, der Name des Siegers verkündet werden wird.

— Madama Niktori, die berühmte Tragödin, lebt am 21. Juni in San Francisco ihre 100. Vorstellung in America, worauf sie sich nach Australien und Ostindien einschiffen wird. Nach Beendigung ihrer Kunstkreise in diesen Ländern kehrt sie nach Italien zurück und sagt der Bühne für immer Valat.

Eingegangene Neuigkeiten.

Hallberger's Illustrirte Pracht-Ausgabe. Shakespeare's sämtliche Werke. Uebersetzt von A. W. Schlegel, Fr. Bodenstedt, R. Delius, D. Hilberich, G. Herwegh, V. Heise, H. Kurz und A. Wiltbrandt. Mit 830 Illustrationen von Sir John Gilbert. Achtezehnte Lieferung. Preis 5 Sgr. Stuttgart, Ed. Hallberger.

Hallberger's Illustrirte Magazine conducted by Ferdinand Freiligrath. Band 1. Nr. 3. Es erscheint in dreimonatlichen Heften von je 6-7 Bogen. 18 Hefte bilden einen Jahrgang. Preis pro Heft 50 Pfennige. Sein Programm umfaßt: Romane — Novellen — Reisebilder — Wissenschaftliche Essays — Gedichte und Miscellen. Stuttgart, Eduard Hallberger.

Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg. Erster Jahrgang. Heft 8. Berlin, Gebrauder Paetel.

Inhalt u. A.: Nannchen von Mainz. Eine rheinische Geschichte von Bertold Auerbach. — Das ehemalige Kurfürstenthum Hessen. Heimathserinnerungen von J. Rodenberg. — Ferdinand Lassalle vor der Agitation von Georg Brandes. — Die „Revue des deux mondes“ über Preußen und Deutschland während der Zeit des Norddeutschen Bundes von L. Friedländer. — Schiffsbruch. Eine Erzählung aus Japan von Kubohji Linbau. — Literarische Rundschau von Friedrich Krefzig. — Politische Rundschau u.

Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung, herausgegeben von Fr. W. Hackländer. 17. Jahrgang. Heft 15 u. 16. Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft 5 Sgr. Preis vierteljährlich 1 Thaler. Stuttgart, Ed. Hallberger.

liche No
B. W.
erschien
für Land
Berger.
l. Spin
u. Klef
ger.
em eine
Seifa
nd. Prei
e me in
u. g.
ung, das
habe
identif
liche. El
schelder).
ara fe
inerung
verlag.
Kapit
einer Ver
mal. P
Hallber
nimele
E. K.
inem An
Preis 1
u. merkr
Stücken
in Dants
A. d. deut
durch Ann
die Kritik
u. M., Ja

J. Juni
druck
undend
J. Feuch
groeme
nd
meltsan
volkenform

Magde
reite 150
1. Juni
Worh
W. bis
Berlin
Anlungen
abget
pr. Di
ag. 187
iffia un
emlich
guffere
Pre
wert, K
berit, en
zu Mon
187/
1/2 Am.
ur. A
u. ne
bald be
Juli, Aug.
schwaer
en: A
hdbil i
der hier
des 59
— Am.
Erteilt
50 An
heft 20
Ertr. 63
Reip
00 M.
tember
D. 5. gef
Wais p
00 u.
u. 60
er Dr
00 be
St
t. L.
t. L.
sen
Loc
B. t.
K
1
er

Bekanntmachungen.

An der hiesigen Stadtschule soll eine Lehrerstelle sofort besetzt werden. Das Gehalt beträgt incl. Wohnungsschädigung 750 Mrk. jährlich; Bewerbungen werden bis zum 1. Juli entgegen genommen.
Finsterwalde, d. 27. Mai 1875.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Nutzung der an der Halle'schen Chaussee vor hiesiger Stadt, am Wehliker Kirchwege u. am Wege der Bahnhofstraße stehenden Kirschbäume, soll
am **Mittwoch d. 9. d. M.**
vormitt. 10 Uhr
an Magistrats-Stelle verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerkn eingeladen, daß die Erlegung der Hälfte des Pachtgels gleich im Termine geschehen muß.
Schkeuditz, d. 1. Juni 1875.
Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung meiner Plantagen in:
Salzmünde,
Söldewitz,
Quillschena,
Schochwitz,
Räther,
Söbustedt,
Schiepzig,
Lettin,

Freiw. Hausverkauf in Merseburg.

Ein vor hies. Stadt in gef. fr. Lage gelegenes, ganz neu u. massiv erbautes 3stöckiges Wohnhaus mit 12 Stuben u. allem sonst. Zubehör, Einfahrt, Hof, Brunnen u. Garten, ist für 6000 M. mit 500 bis 1000 M. Anzahl., da die übrige Summe in aufhaltenden, ganz sicheren Kapitalien besteht, sofort zu verkaufen durch d. Kr.-Auct.-Comm.
Mindfleisch in Merseburg.

Verkauf eines Materialgeschäftes.

In einer größeren Provinzial-, Garnison- und Fabrikstadt soll ein Haus, worin seit circa 18 Jahren Materialgeschäft betrieben wurde, verkauft werden; — dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Barck & Co.**, große Ulrichsstraße 47, sub # D. D.

Eine Schneidemühle an der Berra, zwischen den Bahnhofen Meiningen und Grimmenthal, an der Hauptstraße gelegen, mit nie versagender Wasserkraft, 2 Gattern, 1 großen Kreissäge zu Langholz, 2 anderen Kreissägen, 1 Hobelmaschine, ist zu verkaufen.

Dazu gehört ein hübsches, gesundes und reizend gelegenes Wohnhaus, 1800 qM. Lagerplatz und 840 qM. Hausgarten.

Das ganze Besitztum hat 2 1/2 Morgen.

Einen gut empfohlenen, unverheiratheten und, wenn verheirathet, kinderlosen, herrschaftlichen Gärtner sucht sofort das

Rittergut Plothas
bei Naumburg a/S.

Ein tüchtiger, erfahrener Decon.-Inspector, 40 Jahr alt, verheirathet, seit 13 Jahren und noch jetzt in selbstständiger Stellung, sucht wegen Abgabe des Gutes, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen der ersten Persönlichkeiten des Kreises den 1. Juli oder October eine andere selbstständige Stellung. Jede Caution kann gestellt werden. Geehrte Reflectanten bitte ich, ihre Adr. sub # 173 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Naumburg a/S. zu richten.

Ein geübter **Gerichtscanzlist**, verh., welcher eine Reihe von Jahren als solcher thätig war, sucht eine gleiche Stelle. Offerten unter **L. S. 3237** durch **Rudolf Mosse**, Halle a/S.

Ein Techniker

mit mehrseitiger Erfahrung im **Maschinenbau** sucht in mittlerer Fabrik Stellung. — Antritt sofort. **Referenzen** fein. Gesf. Offert. befördern sub **H. 5,736 b.** **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

1 deutsche Bonne, die namentl. in Näherei u. Handweberei

Auf der Braunkohlengrube „Frohe Zukunft“ bei Halle werden gute trockene Presssteine das Tausend mit 11 Mark verkauft.

Für Halle, Siebichenstein und Trotha werden Anlieferungen der Presssteine vom Kaufmann **Hrn. J. Gruneberg**, gr. Ulrichsstr. Nr. 39, übernommen und das Tausend mit 16 Mark frei Stall berechnet.

Halle, d. 31. Mai 1875.

C. Gruneberg.

Heirathsgesuch.

Ein solider, schlankgewachsener junger Mann, Ende der Zwanziger, augenblicklich noch Reisender in einer chemischen Fabrik, ist gesonnen, binnen Kurzem sich in einer freundlich gelegenen Stadt Thüringens niederzulassen und sucht, um einen häuslichen Heerd zu gründen, eine liebevolle Ehegattin. Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren mit einem disponibeln Vermögen von 12 bis 15,000 Thalern, welche mit liebenswürdigem, bescheidenen Charakter ausgestattet sind, wollen sich vertrauensvoll brieflich unter der Adresse: **B. N. # 15000** postlagernd in Eindenau bei Leipzig bis zum 5. Juni wenden. Gewissenhafte Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar 3 jährige, prachtvolle, gangbare Ardennen, von Bieren die Wahl (zwei davon erhielten 1. und 2. Prämie auf einer landwirthschaftl.

...agen meistbie-
werden.
de, d. 1. Juni 1875.
J. G. Boltze.

Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes Gut in Bes-
sen, $\frac{1}{2}$ Stunde von einer Kreis-
u. Garnisonstadt, Eisenbahnstation,
ca. 360 Morg., $\frac{1}{2}$ Weizenboden,
sehr großes Inventar, ganz neue
Gebäude, Wohnhaus Villa ähnlich,
mit großem Park, Wasser springt
an 4 Stellen auf dem Hof.
Preis 50,000, Anzahl. 25,000 \mathcal{M} .
soll sofort verkauft werden. Näheres
unter O. # 9583 durch die Annonc-
Expedition von **Th. Dietrich
& Co. in Cassel.**

Ein Rittergut,

sehr schön gelegen, $\frac{1}{4}$ Stunde von
einer der größten Bahnstationen,
mit 270 Morg. Land u. 230 Morg.
Wald, soll wegen Krankheit des
Besizers **sofort verkauft wer-
den** mit sämmtlichem Inventar.
Preis 40,000 \mathcal{M} , Anzahl. 20,000
 \mathcal{M} Franco-Offerten unter O.
9582 an die Annoncen-Exp.
von **Th. Dietrich & Co. in
Kassel.**

Auf sogleich ist auf einem
Gute bei **Sildesheim** die
Stelle eines
ersten Verwalters,
welcher im Stande ist, zeitweise die
Disposition selbstständig übernehmen
zu können, vacant. Offerten nebst
Abschrift der Zeugnisse werden unter
Chiffre **G. S.** durch **A. Wink-
ler's Annoncen-Expedition**
in **Sildesheim** erbeten.

...eis 14,000 \mathcal{M} . Anzahl-
lung 6000 \mathcal{M} . Auskunft ertheilt
W. Fuchs in **Massfeld**
bei **Meiningen.**

Geschäftsführer-Gesuch.

Ihr eine Spirituosen-, Essigsprit-,
Dampfmineralwasser-Fabrik und
Dünger-Geschäft in einer Stadt von
12,000 Einw., Prov. Sachsen, wird
für Comptoir u. Lager z. 1. Octbr.
a. c. ein erfahrener Kaufmann
bei hohem Gehalte gesucht.
Derselbe muß in der Branche durch-
aus erfahren, gewandt in der Cor-
respondence, mit der doppelten Buch-
führung vertraut, tüchtig in der
Expedition sein und der Spirituo-
senfabrikation selbstständig vorstehen.
Er muß befähigt sein, den kranken
Chef nach allen Richtungen hin zu
vertreten und das Geschäft wirklich
selbstständig führen zu können.
Nur solche Bewerber, die sich hierüber
genügend ausweisen können, wollen
ihre Meldungen, bez. H. 52053
franco an **Haasenstein &
Vogler** in **Magdeburg** ein-
senden.

Haus-Verkauf.

In der verkehrreichsten Kreisstadt
Anhalts, an der besten Lage daselbst,
ist ein **neuerbautes, zur bau-
lichen Vergrößerung und zum
Betriebe jeden Geschäftes
geeignetes Wohnhaus,** in
welchem seit 12 Jahren einschwing-
haftes Geschäft betrieben wird,
preiswerth zu verkaufen.
Selbstreflectanten ertheilt
nähere Auskunft: der Polizei-Com-
missar **F. Banse** in **Dessau.**

Schwan-Schwartzke'sche Buchdruckerei in Halle.

...haltet eines einz. feinen Paus-
ges. durch
**Emma Lerche, Halle a/S.,
gr. Klausstr. 28.**

Hr. Loose 1. Kl. & $\frac{1}{4}$ 21 Mark
kauft jeden Posten
Goldberg in Berlin,
Neue Friedrichstr. 71.

Ein Wohnhaus in Die-
mit, enthaltend vier Woh-
nungen mit Stallungen
und ca. 1 Morgen Garten,
passend zu einem Ge-
sellschaftslocale, ist
sofort zu verkaufen. Näheres bei
**Haasenstein & Vogler,
Leipzigerstr. 102.** [H. 5,732 b.]

Ein Material-Geschäft,
rentabel, schöne Lage unweit der
Bahn, in einem Städtchen Thü-
ringens, ist sofort mit Ueberrahme
der Baaren von ungefähr 1000 \mathcal{M} .
zu verpachten. R. S. poste rest.
Sachsenburg.

Ein Haus mit Garten in den
Vorstädten von Halle wird auf 6
Jahre zur Miete für ca. 400 \mathcal{M} .
u. später zum Ankauf gesucht. Of-
ferten sub B. G. befördert **Ed.
Stückrath** in der Exp. d. 3tg.

Eine dauerhafte gut erhaltene
Gondel für 6-8 Personen wird
zu kaufen gesucht!
Billigste Preis-Offerten unter
Chiffre **M. R 68** postlagernd **Rö-
sen.** [B. 7251.]

Hammelfverkauf.

135 Stück dreijährige Hammel,
85 " zweijährige desgl.,
120 " englische Hammellämmer
sind zu verkaufen auf **Rittergut
Emseloh** bei **Riestädt.**

Die von uns bisher als Portier-
bude benutzte transportable

Holzbuide

ist sofort zu verkaufen. **Halle-
sche Maschinenfabrik
u. Eisengiesserei. Mer-
seburgerstraße 11.**

Böhmische Bauhölzer, rund
oder geschnitten, liefert jedes Quan-
tum in allen Dimensionen bei bil-
ligster Preisstellung
**Dampfschneidemühle Bahnhof
Cöthen in Cöthen.**

Ein fleißiger ordentlicher Kellner
wird sofort oder zum 15. Juni gesucht.
Hotel garni z. Tulpe.

Kaufmännischer Cirkel.

Donnerstag den 3. Juni cr.
8 Uhr Abends
**3. Abonnements-Concert
in Freybergs Garten.**

Hierdurch beehre ich mich gehor-
samt anzuzeigen, daß ich mit dem
heutigen Tage die Restauration
Café Fortuna, kleiner Sand-
berg 10 b, von Herrn **Thomas**
übernommen habe. Es wird stets
mein Bestreben sein, bei reeller
Bedienung mit kalten und warmen
Speisen und guten Getränken auf-
zuwarten. Ich bitte deshalb, mich
mit zahlreichem Besuche beehren zu
wollen.

Halle, am 1. Juni 1875.
A. Merckel.

Freie Gemeinde in Halle.

Freitag den 4. Juni Abends 7 $\frac{1}{4}$
Uhr im Saale des Herrn **Land-
mann, gr. Brauhausgasse Nr. 9,**
Vortrag vom Prediger **Kerbler**
aus **Piegnitz.**

Zweite Beilage.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlich Sächs. Gerichtsamt sollen auftrag der Erben des Gutsbesitzer **Karl August Wittig** in Merkwitz die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke, als:

A. das Gutengut Nr. 28 des Brandcatasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekensbuches für Merkwitz, in Merkwitz, an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und den Flurstücken Nr. 235, 307, 308, 328, 329, 348, 395, 396, 414, 415, 416, 417, 509, 510, 556, 589, 621, 669 und 58 des Flurbuchs für Merkwitz und

B. die $\frac{1}{8}$ Hufe ohne Gebäude in Großneußlitzer Flur, Nr. 65 und 66 des Flurbuchs für Großneußlitz, welche Immobilien ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 41.400 Mark sgerichtlich gewürdet worden sind, nebst einigem dazu zu schlagenden enden und toden Inventar, kommenden nächsten

18. Juni 1875 Vormittags 10 Uhr

Erbgute zu Merkwitz, Haus Nr. 28, unter den vorher bekanntmachenden Bedingungen freiwillig versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schlag, am 29. Mai 1875.

Das Königlich Sächs. Gerichtsamt das.
Seyfert.

Bekanntmachung.

Die Küster- und Lehrstelle in Schmirma wird zum 1. Juli d. vacant. Einkommen nach genauer Ermittlung zur Zeit 826 Mark Pf. außer freier Dienstwohnung, aber mit Einschluß der Heizung, jedoch wird eine persönliche Zulage zur Zeit von 75 Mark zur Küstersoldung, die event. sich auf 120 Mark steigern wird, in Aussicht gestellt. — Qualifizierte Bewerber um diese Stelle wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse **sobald als möglich** dem Unterzeichneten ihre Meldung zugehen lassen.

St. Ulrich, den 31. Mai 1875.

für den Kirchengemeinderath u. Schulvorstand in Schmirma.
Der Pfarrer **Schulz**.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 5. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll auf hiesigem Rathshofe eine Parthei alter Sandeisenwerkstücke und Bauholz u. dergl. Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Das Stadtbauamt.

Auction.

Montag den 7. Juni cr. u. folg. Tag von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich in Giebichenstein, Burgstraße Nr. 9, in der **Steinbrücker** Konkurs-Sache: verschied. Colonialwaaren (darunter Faß indischer Syrup), Spirituosen, 1 Kaffee-Brennmaschine, leere Wein- u. Flaschen, einige Lebkuchenstücken u. s. w.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Kirchenmuhung in den zum Amte Seeburg und Wormsleben gehörigen Anpflanzungen soll Mittwoch den 9. Juni cr. Nachmittags 1 Uhr in dem **Walther'schen** Gasthofe zu Seeburg in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die in hiesiger Flur, an der Magdeburger Chaussee gelegene Kirchenmuhung soll Freitag, als den 4. Juni Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Sylbis, d. 31. Mai 1875.
Die Besitzer.

Zwei tüchtige **Barbieregebül-**fen finden dauernde Beschäftigung
Grafeweg Nr. 1.

Ein junger thätiger Mann wünscht sich mit einem disponiblen Vermögen von 3 bis 4000 \mathcal{M} . bei einem glänzl. Geschäft zu betheiligen.
Hentss. 300. bei **Gd. Stück-**Lieut. gr Exp. d. 3tg. nieder-
Meßner
spektor, L
emilchende Kuh mit
appendorf Nr. 23.

Wiesenverpachtung.

Die der Kirche zu Collenbey gehörige circa 14 Morgen haltende Wiesenmuhung soll Montag den 7. Juni Nachmittags 4 Uhr in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Kirchenvorstand.

Obstverpachtung.

Die Plantagen der Domaine Pfüzenenthal sollen
Dienstag den 8. Juni
Vormittags 8 Uhr
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Pfüzenenthal, d. 1. Juni 1875.
Der Wirtschafts-Inspektor
W. Lier.

Eine Restauration mit sehr lebhaftem Materialhandel, in einem großen Fabrikdörfchen Anhalts gelegen, soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Näheres ertheilt Göthen. **W. Denstädt.**

Rudolf Mosse

officieller Agent
sämmtlicher
Zeitungen des In- und Auslandes
Berlin

besördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das „**Berliner Tageblatt**“, welches bei einer Auflage von

35,000 Exempl.

die **gelenkste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Insertions-Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

300 Sammel, 3jährig, 150 Merschafe, Rambouillet's, stehen sofort oder zum 1. August zum Verkauf auf dem Rittergut Köstritz, Station Köstritz.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Der auf dem Halle'schen Bahnhofe belegene, ehemals **Jörn & Steinert'sche** Lagerkuppen soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit verpachtet werden und ist dazu ein Licitationstermin im Bureau des Herrn Abtheilungs-Baumeisters **Neufing** zu Halle auf

Montag den 7. Juni Vormittags 10 Uhr

angesezt. Die Pachtbedingungen sind im genannten Bureau täglich innerhalb der Geschäftsstunden einzusehen.

Magdeburg, den 1. Juni 1875.

Der Betriebs-Director
C. Murray.

Ein Rittergut

unweit **Riesa**, der einträglichste Besitz des Königr. Sachsen, 1 Stunde von Bahn u. Stadt belegen, Areal 1820 Magdeb. M. Land und Wiesen, schön bebauet, grosse Brennerei, 8000 Liter Maischraum, Inventar: 20 Pferde, 100 Kühe, 400 Schafe etc. ist sofort sehr preiswerth mit 60,000—80,000 \mathcal{M} . Anzahlung, Hypothek belässt Besitzer selbst langjährig, zu verkaufen. Gef. Anfragen, jedoch nur von ernstl. Reflectanten, vermitteln **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter Chiffre **H. 52041.**

Ein Materialgeschäft

in einer großen Stadt, Provinz Sachsen, an der Bahn belegen, mit guten Gebäuden, Umsatz 23,000 \mathcal{M} . ist mit 3000 \mathcal{M} . Anzahlung, ganze Hypothek belässt Besitzer, sofort zu verkaufen.

Franco-Anfragen von ernstl. Selbstkäufern nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter H. 52043 entgegen.

Hausverkauf.

Ein zweistöckiges Haus mit vier großen Stuben und Kammern, Keller und Brunnen, Stallgebäuden, Garten und Hofraum, zu jedem Geschäft passend, ist unweit Halle in einem großen Dorfe zu verkaufen. Näheres ertheilt der Kaufmann **Scharf** in **Salzmünde.**

Ein Rittergut

eine Stunde von **Dresden** per Wagen belegen, Areal 520 M. nur **Weizenboden** incl. 70 M. Wiesen, **Brennerei**, angemessen bebauet, **Herrenhaus** mit Park, Ställe gewölbt, 34,000 \mathcal{M} . Feuern, Inventar 9 Pferde, 6 Zugochsen — 60 **Holländer** Milchvieh, Milchverkauf im Stall für **Dresden** — ist bei langjährig gesicherter Hypothek, mit 30,000 \mathcal{M} . Anz. preiswerth zu verkaufen. Franco-Anfragen von ernstl. Selbstkäufern besörd. unter H. 52038. die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein Gut

bei Stadt u. Bahn, Provinz Hessen belegen, herrschaftlich bebauet, Areal 260 Morg. Weizenboden incl. 50 Morgen Bewässerungswiesen, arondirt, Brennerei, Inv.: 6 Pferde, 26 Rindvieh, 120 Schafe, Arbeitslöhne billig, 5 u. 6 \mathcal{M} . pro Tag, ist mit 6000—8000 \mathcal{M} . Anz., Hypothek belässt Besitzer, sofort preiswerth zu verkaufen. Franco-Anfragen, doch nur von ernstl. Selbstk., durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter H. 52042 erbeten.

Ich suche für hiesiges Rittergut zum 1. August einen herrschaftlichen Diener mit guten Zeugnissen. Gehalt 30 Mark.

Burgkennig, Station der
Berlin-Anhalter Eisenbahn.
Rentant **Kaden.**

Ein junger Mann, welcher seine Militärszeit beendet und schon auf mehreren Gütern thätig war, sucht Stellung als Verwalter oder Volontair. Offerten unter F. F. besördert **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. 3tg.

Ein mit der **Lack- u. Farbe-**waaren-Branche gründlich vertrauter, unverheiratheter und militärfreier Kaufmann gelesenen Alters, welcher mehrere Jahre hindurch die verschiedensten Gegenden Deutschlands und Oesterreichs für ein dergartiges Geschäft mit Erfolg bereiste, mit der doppelten italienischen Buchführung sowie mit sämtlichen Comptoirarbeiten aufs Gründlichste vertraut ist, auch in der Englischen und in der Französischen Sprache genügende Fertigkeiten besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und feinste Referenzen, Stellung als **Reisender** oder als **Buchhalter** und **Correspondent** in vorbenannter oder ähnlicher Branche zum 1. Juli d. J.

Gef. Offerten beliebe man sub H. 52048 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** gelangen zu lassen.

Ein junges Mädchen, welche ihre Lehrzeit in der Landwirthschaft beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung. Antritt 1. Juli u. Näheres zu erfragen F. B. **Merseburg, Saalstraße 6.**

Eine auf größeren Gütern gewesene **Wirthschafterin** in gelesenen Jahren sucht eine selbstständige Stellung. Offerten unter H. 5327a besördert die **Annoncen-Expd. von Haasenstein & Vogler in Erfurt.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Barbier- und Friseur-**Geschäft zu erlernen, kann sofort in meinem Geschäft eintreten.
Halle a/S., Schmeerstr. 26.
Ferd. Stöber, Barbier u. Friseur.

Eine Mühle mit 3 Gängen, neuer Construction, gute Mahllage, nebst 5 Morgen Feld erster Klasse, Weizen- und Rübenboden, ist veränderungshalber mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Karl Döhler** in **Börbig.**

Auf dem Rittergute **Reinsdorf** bei **Landberg** ist ein übercomplettes **Ackerpferd** zu verkaufen.

Ein gelehrter **Gärtner** findet als solcher und als **Portier** zum 1. Juli a. c. bei uns gute Stelle. Gute Zeugnisse sind nöthig.
Feldschlösschen-Brauerei von **G. S. S. Schulze.**

Berlin, d. 1. Juni.

D.N. In allen Provinzen Preußens hat sich ein fühlbarer Mangel an Juristen eingestellt, und es ist nicht allein schwierig, die Richterstellen überall zu besetzen, sondern auch für die vakanten Rechtsanwaltsstellen, welche früher zu den gesuchtesten gehörten, finden sich keine Bewerber. Durch die Aufbesserung der Gehalte ist allerdings in der letzten Zeit wieder ein Zufluß jüngerer Kräfte zur Richterkarriere bemerkbar geworden, auch werden die günstigen Aussichten auf schnelles Advancement u. s. w. diesen Zufluß in nächster Zeit wohl noch verstärken. Es macht sich indes eine auffällige Abneigung gegen die Advokatur geltend, der in irgend einer Weise entgegengetreten werden muß, zumal mit Besetzung der neuen Land- und Amtsgerichte auch der Anwaltszwang eingeführt wird und kaum abzusehen ist, wie dann dem Bedürfnisse genügt werden soll. Zunächst verspricht man sich einige Besserung schon von dem Gesetze betr. die Gebühren der Anwalte und Advokaten, durch welches die Gebühren für die Sachwalter und den vierten Theil ihres bisherigen Betrages erhöht werden. Außerdem sind die Tagelöhner und Reisekosten erhöht worden, welche die Sachwalter zu fordern haben, wenn sie in einer Entfernung von mehr als 1 1/2 Kilometer von ihrem Wohnorte Geschäfte vornehmen. Die Reisekosten der Anwälte sind auf jede Neumeile oder 7 1/2 Kilometer um 50 Pfennige höher angesetzt als die der richterlichen Beamten. Immerhin bieten diese Verbesserungen nur eine unsichere Gewähr dafür, daß dem zu einer wahren Katastrophe angewachsenen Richter- und Anwaltsmangel dauernd und entschieden abgeholfen werden wird. Im Justizministerium werden daher dem Vernehmen nach weitere Maßregeln ventilirt, mit Hilfe deren diesem Mangel entgegengetreten werden soll. Wahrscheinlich wird mit der Reorganisation der Gerichtsverfassung auch eine Reorganisation des Anwaltswesens in Betracht gezogen werden.

Unter den Petitionen, welche dem Abgeordnetenhaus zugegangen sind, befindet sich eine große Anzahl solcher von Versicherungsgesellschaften, welche sich über die äußerst verschiedene Heranziehung dieser Gesellschaften zu den Kommunalabgaben beschwerten und Abhülfe verlangten. Während die Versicherungsgesellschaften früher nur am Sitze der Centralverwaltung besteuert worden, wurde späterhin auch den Gemeinden das Recht zugesprochen, von den Gesellschaften Steuern zu erheben, welche in ihrem Bereiche eine Zweigniederlassung errichtet hatten. In neuester Zeit hat man sogar den Grundsatz angenommen, daß diejenigen Gemeinden, in denen eine Affekuranzgesellschaft nur Generalagenten mit dem Rechte anstellt, selbständige Versicherungsdokumente auszufertigen, die betreffende Gesellschaft zur Kommunalsteuer heranziehen können. In Rücksicht darauf, daß sich die Beschwerden darüber immer wiederholen und daß dieselben für begründet zu erachten sind, hat die Kommission für das Gemeindefwesen beschlossen, die Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung bei Erlaß eines Gesetzes über Kommunalbesteuerung zu überweisen.

Wenn man heute, schreibt man aus Potsdam unterm gestrigen Tage, nicht gemußt hätte, daß man sich in der friedlichen Residenz an der Havel befinde und daß man auf dem Schreibtische den Kalender von 1875 vor sich habe, so hätte man sich in das große Kriegsjahr von 1870/71 zurückversetzt wähnen können — so ein Kriegslärm wurdte heute auf dem berühmten Exercirplatze der potsdamer Gärten, auf dem Bornstedter Felde, vollführt. Es war ein Kriegsspiel, bei dem Manchem doch recht ernst werden konnte, namentlich wer kriegerische Absichten gegen uns im Sinne führen mag. Das Mausegewehr machte sich mit seinen bewunderungswürdigen Leistungen geltend. Dieses Schnellfeuer, diese Salven, welche heute vom ersten Garde-Regiment, dem Lehrbataillon, der Unteroffizierschule, dem Garde-Jägerbataillon, die zu einer Brigade vereinigt waren, gegeben wurden, mußten Staunen erregen. Jeder Mann hatte 40 Patronen erhalten, ein Bataillon per Mann sogar 80 Patronen, jeder Mann gab in einer Minute wenigstens zwölf Schüsse, jedes Gewehr wurde zu einer Mitrailleuse. Das kleine Manöver im Feuer war zu Ehren des Königs von Schweden veranstaltet, und mit dem Glockenschlage 10 Uhr begrüßten die Monarchen die Truppen, welche am Eingange des Bornstedter Feldes vor der Schanze in Rendezvousstellung aufgestellt waren.

Der „Deutschen Zeitung“ meldet man aus Samter vom 30. Mai: Der Rittergutsbesitzer v. Mankowski aus Rudki, hiesigen Kreises, von dem festgestellt war, daß er den Geistlichen, welcher über den Probst Kied zu Käthe in der Kirche zu Kwilcz die Excommunication ausgesprochen, mit seinem Fuhrwerke vom hiesigen Bahnhofe hat abholen lassen und weiter nach Kwilcz befördert habe, hatte gestern beim hiesigen Kreisgericht Termin, um über den Excommunicator Auskunft zu ertheilen. Er räumt ein, denselben nach Kwilcz mit seinem Wagen geschickt zu haben, behauptete aber, ihn nicht zu kennen. Als er jedoch diese seine Aussage zu beideln sich weigerte, wurde er (wie bereits telegraphisch gemeldet) sofort zur Haft gebracht, woselbst er sich noch befindet. Wie wir hören, soll Frau von Mankowski sofort nach Posen gereist sein, um daselbst die nöthigen Schritte zur Befreiung ihres Gemahls zu thun.

Der Stab des am 3. Juni cr. in Kiel zu formirenden Panzergeschwaders besteht aus folgenden Offizieren u.: Kontreadmiral Henk, Geschwad.-Chef, Kapr. z. S. v. Blanc, Chef des Stabes, Lieut. z. S. Studenrauch II., Flagg.-Lieut., Ober-Stabsarzt Dr. Meßner, Geschwad.-Arzt, Masch.-Obering. Budding, Maschinen-Inspektor, Unter-Zahlm. Dreger, Geschwad.-Sekretair, Mar.-Zahlm.

Viel, Geschwad.-Zahlmeist., Mar.-Pfarrer Wiesener, Geschwad.-Prediger.

Vermischtes.

— Dr. Stroußberg, der in Rußland das Eldorado seiner Träume nicht gefunden zu haben scheint, hat wiederum seinen stabilen Aufenthalt in Berlin genommen, um hier für seine industrielle und commerciale Thätigkeit sich ein neues Feld zu eröffnen. Herr Stroußberg hat die von dem verstorbenen Banquier Coppel innegehabte erste Etage in der Behrenstraße als Geschäftslocal gemiethet. Für die einzelnen Geschäfts-Reports sind von ihm Bureauchefs ernannt worden, als Decernent für Eisenbahnanlagen fungirt bei ihm der ehemalige Director der Berlin-Görlitzer Bahn Geh.-Rath Richtersteig, der in Folge der Pilsch'schen Unterschlagung von 90,000 Thalern aus seiner früheren Stellung geschieden ist. Nach wie vor antichambriren bei dem modernen Monte-Christo Stroußberg Hunderte von Leuten, die alle an dem Eisenbahn-Glück Geld verdienen wollen.

— Seit gestern, schreibt man aus Wien unterm 27. v. M., drängt hier eine Sensationsnachricht alle andern Vorfälle des Tages in den Hintergrund: der Gouverneur-Stellvertreter der Nationalbank Herr Johann Ribarz hat sich erschossen. Die „Selbstmord Aera!“ dauert schon lange genug an und hat wahrlich hervorragende Opfer gefordert. Seitdem sie die Schwindel-Aera abgelöst hat, machte sie sich in allen Kreisen der Bevölkerung geltend; sie griff in die unmittlere Nähe des Thrones, raffte verdienstvolle Generale hinweg, niemals aber hat ihr eiserner Griff die Öffentlichkeit so peinlich berührt als jetzt, denn der Verstorbene hat sich im ärgsten Gründergewühl rein zu erhalten gewußt, er behielt das allgemeine Vertrauen, als alle Welt wankte, und war stets ob seines würdigen Erstes, feiner von Niemand angezweifelt Redlichkeit gebrüt und geachtet. „Von der Tiefe auf“ anfänglich, erklomm Ribarz die höchsten kaufmännischen Ehren. Sein Pöbel bei der Nationalbank war ein vielbeneideter, und was einem Königswarter nicht gelang, das erreichte Ribarz. Außerdem war er Börserath, besaß Orden und Auszeichnungen, und bei alledem arbeitete und lehrte der Mann so, wie er gearbeitet und gelebt, als er in einem hiesigen, früher bestandenen Bankhause zu dienen anfing. Deshalb wirkt seine That so überaus deprimirend auf alle Welt. Man sieht das entsetzliche Walten der wirthschaftlichen Krisis, die auch Solche mit sich fortreißt, die mit ihren Ursachen nichts zu schaffen hatten. Ribarz besaß Kohlenbergwerke, die ebenfalls durch die Krise an Werth verloren, und vorgestern stellte noch das Triester Bankhaus Cloetta und Schwarz, mit dem Ribarz in intimen Beziehungen stand, seine Zahlungen ein, und ein Mitglied der Firma jenes Hauses legte Hand an sich selbst. Da war Ribarz nun gänzlich ruiniert, und ein Leben voll ehrender und ausgezeichnete Thätigkeit mußte der großen, Alles verheerenden wirthschaftlichen Krisis zum Opfer fallen. Angesichts solcher Zustände drängt sich unwillkürlich die Frage auf: „Wie lange noch?“

— Aus Wien vom 31. Mai meldet ein Telegramm den „Bob.“: Die Mitglieder des Stadttheaters erhielten heute unmittelbar vor Beginn der Vorstellung die Anzeige des morgigen Theaterschlusses und ihrer alsbaldigen Entlassung. Schauspieler Salomon unterbrach vor Aufregung hierüber die Aufführung des Lessing'schen „Nathan“ durch seinen plötzlichen Abgang von der Scene im zweiten Act. Der Vorhang fiel, und nach kurzer Pause erklärte Regisseur Schönfeld die Unmöglichkeit des Weiterpielens und bat das Publicum, sich zu entfernen. Ein Theil des Publicums verlangte Rückzahlung des Eintrittsgeldes und exorbitante in der Vorhalle, bis ein Polizeicommissar durch Wachmänner das Theater räumen und die Gasflammen auslöschten ließ.

— Viele Mönche in Frankreich handeln mit Schnaps und seinen Likören, die Nonnen in Fulda mit Seufzern. Dieser Nonnenseufzer sind kleine, scharf gewürzte Kuchen, deren Bereitung der Nonnen streng gewahrtes Geheimniß ist. Kein Bäcker und kein Conditior bringt solche Nonnenseufzer fertig wie die frommen Schwestern. Man will ihnen das Rezept abkaufen, damit die Nonnenseufzer nicht aussterben.

— Man schreibt aus der ungarischen Stadt Göncz (im District Kaschau): Am 20. v. M. um 2 Uhr Nachmittags brach bei heftigem Sturm am oberen Ende der Stadt Feuer aus, welches in kurzer Zeit gegen 250 Wohnhäuser und über 400 Nebengebäude einäscherte. Das verheerende Element, von furchtbarem Winde gepötscht, verwandelte mit Blüheschnelle mehr als den dritten Theil der Stadt in ein wahres Flammenmeer. Der größte Theil der Bevölkerung war eben auf dem Felde und in den Weingärten beschäftigt, und als die Leute nach Hause kamen, fanden sie ihre Habe in Asche verwandelt. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen.

— In Flandern wird bekanntlich das Bogenschießen noch eifrig und mit großer Geschicklichkeit geübt. Bei einem solchen Schießen zu Armentières hat vor einigen Tagen ein Schütze aus Menin ein wahres Wunder von Geschicklichkeit und Kraft geleistet. Er hatte gewettet, beim Stangenschießen 85 kleine Vögel in zehn Stunden herabzuschießen. Morgens halb fünf anfangend schoß er sieben Pfeile in der Minute ab und in fünf Stunden waren die 85 Vögelchen herabgeschossen. Wer weiß wie viel Kraft dazu gehört, einen Langbogen gehörig zu spannen, rüber die Leistung staunen müssen; der Schütze hatte nämlich in der gegebenen Zeit 2400 Pfeile verschossen.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 3. Juni:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1. Landesamt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein gang nachhaus. Einnehmer-Beauf. Expeditionsstunden von Vm. 8-1 u. Nm. v. 3-8 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1. Stadthaus Rathhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräckerstraße 27. Börsenverammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbau (mit Cours-Not.). Bureau der Handelskammer, Wildstr. 16 (im früher Daring'schen Hause) III., geöffnet v. 11-1 Uhr Vm. dem Kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten. Kaufmann. Cirkel: Ab. 8 Concert in Freibergs Garten. Politechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Vorgesimmer in der „Zulte“ Schachklub: Ab. 7 Verammlung im Care Hofmann, Bräckerstraße. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Dresdner-Gesangverein: Ab. 8 Uebung. Männergesangverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „Paradies“. Handwerkermeister-Kiebertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“. Circus Herzog-Schumann: Ab. 7 1/2, Königstr., Ecke der Dreifürger Chaussee. Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- u. Kunstwerk-Ausstellung (Unter: Leipzig gestift. neben d. „goldn. Löwe“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenth. Reich: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Deyer's Bade-Anstalt empfängt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bannbäder.

Ueber das Erdbeben auf der Westküste Kleinasiens erfährt die „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel vom 20. Mai nachstehende Details: Am 11. d. um 5 Uhr Morgens verspürte man in Smyrna wieder einen sehr heftigen Stoß, welcher mehrere Secunden anhielt. An demselben Morgen folgten noch zwei andere Erschütterungen. Es sind zwar keine Häuser eingestürzt, aber verschiedene erhielten Risse. Man hält die Sporadeninseln für den Herd. Dem scheinen die genaueren Meldungen über das entsehlige Erdbeben vom 3. bis 5. d. im Innern zu widersprechen. Danach scheint der Hauptherd der vulcanischen Erschütterung die Gegend zu sein, wo die Quellen des Mäanderflusses sind. Es ist dieser Punkt in dem Canton von Ischikli, südlich von Usdak und Xium Karahissar. Grauenvoll sind die Verwüstungen in Ischikli; die in Trümmer gelegten Häuser giebt man auf 1000 an, und die Pyrer an Menschen betragen mehrere Tausende. Nur 20 Wohnhäuser und 2 Moscheen stehen noch aufrecht. Im Dorfe Yivrit ist von feinen 300 Häusern keins mehr stehend; aus den Trümmern sind bis jetzt 450 Leichname hervorgezogen worden. Nicht weit davon hat sich die Erde gespalten, und aus dem Spalte sprudelt eine Quelle heißen Wassers hervor. Auch das Dorf Yafa hat keinen Stein auf dem andern. Alle Einwohner sind in den Häusern vergraben.

Handelsberichten zufolge, die aus Batavia in Amsterdam eingetroffen, wird das Kaffeejahr diesmal nicht zu den günstigsten Erntejahren zählen. Nach dem „Jav. Kurant“ vom 19. April wird die Ernte des laufenden Jahres auf ganz Java auf 605,026 Pikuls geschätzt. Auf Ceylon erwartet man, wie nach den „Ceylon-Times“ die Berichte über die dort bevorstehende Ernte lauten, eine günstige Mittelernte.

[Spanisches Parteilieben im Liede.] Ein schwer übersehbares spanisches Liedchen beginnt folgendermaßen: Meine Mutter ist Carlisin, Alphonse ist mein Vater, Und mein Mann Republikaner, Und schwärmt nur für Cabrera. Fédérale sind zwei Brüder, Radicale sind zwei andere, Dankel Sanchez ist Iberier, Cantonaler Dntel Nablo.

Dieses satyrische und volksthümliche Liedchen hört der Reisende überall, findet es gemalt auf den Tellen im Wirthshaus, gedruckt auf Zündholzschächtelchen und Schnupftüchern. Es belehrt mehr als große Staatsreden über die spanischen Zustände. Zudem ist Obiges nur der Anfang von Liede, dessen Strophe noch lange so fortfährt. Scharfe Beobachter haben in Spanien bis zu 26 politische Parteien entdeckt.

(Vieler Versprechend.) Im Verlage von Pierre Brück in Luxemburg erscheint jetzt ein Journal unter folgendem Titel: „Der Culturkampf, herausgegeben von einem ultramontanen Artilleristen. Central-Organ für Gelperrte, Gesehkte und Ausgewiesene, sowie für Alle, welche sich für diese interessieren.“ (Vierteljährlich 2 Mk.) Die ersten 5 Nummern sind bereits erschienen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

- Kronprinz. Hr. Graf v. Lüttichau a. Berlin. Die Hren. Oekon. Gebr. Netze a. Bienenfeld. Hr. Rittergutsbes. v. Seltow a. Lomosh. Hr. Privat. Fereldin m. Fam. a. Innsbruck. Frau Ustobes. Schulz m. Fam. a. Pörlberg. Frau Privat. Wittner a. Magdeburg. Die Hren. Kauf. Habrecht a. Berlin. Gotsch a. Dresden, Seitz a. Burg, Körner a. Magdeburg, Kettner a. Mücheln. Stadt Zurich. Hr. Febr. v. Seebach u. Hr. Dr. Lieut. von Schimmerthal a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Kridice a. Wreslau. Hr. Gutsbes. Frank a. Braunshweig. Hr. Fabrikbes. Henge a. Magdeburg. Hr. Rent. Graul m. Tochter a. Eretzin. Hr. Kumpf m. Tochter a. London. Frau Keerl m. Tochter a. Cassel. Die Hren. Kauf. Silbermann, Humbert u. Joachimsthal a. Berlin, Kotte a. Naumburg, Just a. Merseburg, Jüst a. Brandenburg, Walter a. Rothenburg, Friedrich a. Leipzig, Naab a. Lugern, Krenner a. Eitzlig, Färbenberg a. Vornberg, Hohenmann a. Freiburg, Reichle a. Eßben, Fischmann a. Altenburg, Draune a. Altenburg. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Rogube u. Ledersleben. Hr. Landw. Jeske m. Sohn a. Groß-Drothen. Hr. Gutsbes. v. Sawitsch. Hr. Decent v. Somoff u. Hr. Geh. Rath v. Zischer a. Petersburg. Hr. Landrath v. Wilamowis m. Fam. a. Madomis. Die Hren. Kauf. Kismeyer a. Cassel, Haller a. Pforzheim, Lewin a. Düsseldorf, Kaufmann a. Gethly, Bode a. Magdeburg, Hauslein a. Plauen, Feigenbeimer a. Frankfurt, Cramer a. Göttingen. Erlauer Ding. Hr. Pastor Dr. Wannowis a. Barmis. Hr. Kr. Sec. Rath Wehring a. Wien. Hr. Dr. Jur. Ehringhausen a. Baderborn. Hr. General a. D. v. Schonenstein a. Dresden. Hr. Redacteur Wechemann a. Königsb. Hr. Referent v. Neumann a. Weimar. Hr. Prof. Mitschke u. Kegensburg. Die Hren. Kauf. Haun a. Leipzig, Marthwald, Kehler u. Göhrlich a. Berlin, Oberlein a. Treuen, Wegel a. Eibersfeld. Solene Angel. Hr. Rent. Friedrichs a. Fürstenwalde. Hr. Geh. Reg. Rath Witten m. Frau a. Waing. Hr. Landw. Henge a. Eldorf. Hr. Agron. Waake a. Vornburg. Hr. Ingen. Ulrich a. Braunshweig. Hr. Oekon. Kauf. a. Salzigungen. Hr. Hauptm. Kottenreich a. Merseburg. Die Hren. Kauf. Wehrnd u. Ludw. Joel m. Frau a. Berlin, Henge u. Meime a. Bielefeld, Brennemann, Heller, Nuss u. Stube a. Magdeburg, Borum a. Lübeck, Anders u. Pohl a. Leipzig, Frisch m. Tochter a. Eretzin, Himmel u. Hahn a. Braunshweig, Koburger u. Ringel a. Bamberg, Damschthal a. Nordhausen, Schmidt m. Frau a. Neustadt, Neumann a. Prag, Etude a. Magdeburg, Kach u. Parsch a. Dresden, Wimmer a. Gaisvitz, Frau Buramis m. Entlein a. Deuthen. Solene Note. Hr. Bahndirector Seitzgerthal a. Berlin. Hr. Cassir. Bauer a. Vredna. Hr. Eisen. Beamter Krause a. Leipzig. Die Hren. Kauf. Koblberg a. Lötzing, Decker a. Gröningen, Otto a. Naumburg. Offizier Hof. Hr. Gutsbes. Thöhlen a. Alben. Hr. Chem. Anichig a. Leipzig. Hr. Oekon. Walther a. Eitzlig. Hr. Rechtsanw. Kaspenfeld a. Frankfurt a. M. Dr. Fabrik. Knauth a. Wittenberg. Hr. Dom. Wächter Groß m. Frau a. Hildesheim. Frau Reg. Rathin. Niess m. Tochter a. Pöfen. Hr. Maurermeis. Gehen a. Helmstedt. Die Hren. Kauf. Schuber u. Liebmann a. Berlin, Schloß a. Heidelberg, Frisch a. Schaumburg, Sachs a. Leipzig, Knabe a. Neustadt a. D., Weber a. Dresden.

- Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Expresszug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 35 Mr. Mrg. (C), 5 u. 30 Mr. Vm. (P), 9 u. 8 Mr. Vm. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 24 Mr. Mrg. (P), 1 u. 26 Mr. Nm. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 2 u. 50 Mr. Nm. (S), 1 u. 47 Mr. Nm. (C), 6 u. 20 Mr. Ab. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 25 Mr. Ab. (C), 9 u. 5 Mr. Ab. (C). Ankunft in Halle: 4 u. 24 Mr. Mrg. (P), 10 u. 2 Mr. Vm. (P), 11 u. 29 Mr. Vm. (C), 5 u. 7 Mr. Nm. (P), 10 u. 15 Mr. Nchts. (P), 10 u. 58 Mr. Nchts. (C). Nach Cassel (über Nordhausen) 6 u. 11 Mr. Vm. (P), 8 u. 23 Mr. Vm. (P), 2 u. 11 Mr. (P), 8 u. 11 Mr. (P). Ankunft in Halle: 7 u. 29 Mr. Vm. (P), 1 u. 14 Mr. Nm. (P), 5 u. 39 Mr. Nm. (P), 8 u. 45 Mr. Ab. (P). Nach Wienburg (über Eimern, Adersleben, Halberstadt) 8 u. 17 Mr. Vm. (S), 11 u. 12 Mr. Vm. (P), 1 u. 50 Mr. Nm. (P), 6 u. 5 Mr. Nm. (P). Ankunft in Halle: 8 u. 15 Mr. Vm. (P), 1 u. 6 Mr. Nchts. (P), 5 u. 11 Mr. Nm. (P), 8 u. 34 Mr. Ab. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Steinthor, die übrigen am Leipzigerthor an.) Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 10 Mr. Mrg. (P), 1 u. 36 Mr. Nm. (S), 9 u. 11 Mr. Nm. (P), welcher gegen 1 u. Nchts. in Falkenberg eintrifft und 6 u. 11 Mr. Vm. weiter fährt. Ankunft in Halle: 7 u. 39 Mr. Vm. (G), 1 u. 21 Mr. Nm. (P), 7 u. 11 Mr. Ab. (S). Nach Leipzig 5 u. 11 Mr. Mrg. (G), 7 u. 52 Mr. Vm. (C), 9 u. 11 Mr. Vm. (P), 1 u. 34 Mr. Nm. (P), 4 u. 17 Mr. Nm. (P), 6 u. 11 Mr. Ab. (P), 7 u. 30 Mr. Ab. (S), 8 u. 53 Mr. Ab. (E), 2 u. 11 Mr. Nchts. (P). Ankunft in Halle: 6 u. 27 Mr. Vm. (P), 8 u. 9 Mr. Vm. (S), 10 u. 42 Mr. Vm. (E), 1 u. 13 Mr. Nm. (P), 1 u. 52 Mr. Nm. (G), 5 u. 40 Mr. Nm. (P), 7 u. 37 Mr. Ab. (G), 9 u. 18 Mr. Ab. (C), 10 u. 46 Mr. Ab. (P). Nach Magdeburg 6 u. 11 Mr. Vm. (P), 8 u. 15 Mr. Vm. (S), 10 u. 47 Mr. Vm. (E), 1 u. 23 Mr. Nm. (P), 2 u. 7 Mr. Nm. (G), 5 u. 11 Mr. Nm. (P), 7 u. 11 Mr. Ab. (G), 9 u. 23 Mr. Ab. (C), 10 u. 11 Mr. Ab. (P). Ankunft in Halle: 5 u. 31 Mr. Mrg. (G), 7 u. 46 Mr. Vm. (C), 9 u. 41 Mr. Vm. (P), 1 u. 26 Mr. Nm. (P), 4 u. 5 Mr. Nm. (P), 5 u. 52 Mr. Nm. (P), 7 u. 26 Mr. Ab. (S), 8 u. 48 Mr. Ab. (E), 1 u. 52 Mr. Nchts. (P). Nach Thüringen 5 u. 45 Mr. Mrg. (P), 7 u. 53 Mr. Vm. (S), 10 u. 12 Mr. Vm. (P), 11 u. 36 Mr. Vm. (S), 1 u. 55 Mr. Nm. (P), 5 u. 38 Mr. Nm. (P), 8 u. 11 Mr. (P), 11 u. 5 Mr. Nchts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluss an die Saalbau u. Die Abfahrten der Saal-Anstalt: Bahn von Großheringen etc. folgen 9 u. 21 Mr. Nm., 12 u. 13 Mr. Nm., 4 u. 33 Mr. Nm. und 9 u. 13 Mr. Nm.) Ankunft in Halle: 4 u. 28 Mr. Mrg. (S), 8 u. 11 Mr. Vm. (P), 11 u. 4 Mr. Vm. (P), 1 u. 16 Mr. Nm. (P), 5 u. 11 Mr. Nm. (P), 5 u. 37 Mr. Nm. (S), 9 u. 11 Mr. (S), welcher von Leipzig über Corbertha eintrifft, 10 u. 45 Mr. Ab. (P). Personenzug. Abgang von Halle nach Querfurt 3 u. Nm. (Nofleben bis Wiche) u. 12 u. 45 Mr. Nchts. (Nofleben); Ankunft in Halle von dort 3 u. 15 Mr. Mrg. u. 4 u. Nm. Nach Salzmünde geht täglich der Posthaltereiwagen 5 u. Mrg. und 2 u. 45 Mr. Nm. vom Posthof in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 8 u. 45 Mr. Nm. u. 7 u. 45 Mr. Ab.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

2. Juni 1875. Berliner Fonds-Börse. Bergisch-Märkische 85.50. Eöln-Mindener 102.-. Rheinische 113.50. Deffere. Staatsbahn 527.50. Lombarden 211.50. Deffere. Creditaktien 423.-. Amerikaner 99.10. Preuß. Coniolidirte 105.00. - Tendenz: geschäftlos. Berliner Getreide-Börse. Weizen (gelber) Juni 187.-, September/October 189.- Mark. Roggen. Juni 146.50, Juni/Jul 146.-, Septbr./Octbr. 146.- Mark. Gerste loco 129-165 Mark. Hafer. Juni 162.50 Mark. Spiritus loco 51.50, Juni/Jul 51.40, August/September 53.50 Mark. Rüöl loco 59.80, Juni 59.80, September/October 62.20 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnholt, Heinrich & Co.

2. Juni 1875. Bergisch-Märkische St. Act. 85.50. Berlin-Anhalt. St. Act. 109.10. Breslau-Schwed. St. Act. 87.75. Eöln-Mindener St. Act. 102.-. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 100.25. Berlin-Eretzin St. Act. 135.25. Oberhessische St. Act. A. C. 139.50. Rheinische St. Act. 113.50. Junge Rheinische 105.-. Rheinische St. Act. 34.00. Lombarden 211.50. Französisch 527.-. Deffere. Creditaktien 423.-. Preuß. Coniolidirte 105.00. - Tendenz: geschäftlos. Saalbau. Agrippin. Credit 53.-. Hr. Bod. Fr. Act. Bank 97.75. Darmst. Bank Act. 132.3. - nisch. Comm. Act. 160.-. Laurabütte 99.50. Dortmund Union Act. 142.25. Louise Tiefbau 49.-. Hibernia s. Schamrock 46.50. Selbstkenn 118.25. Commere 92.-. - Tendenz: geschäftlos.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

